

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

123940 RSP



124121C RSP

056 200 22 22



Regionalwerke
Baden

„Einfach klarer!“



GARAGE KLARER AG

5432 Neuenhof • Tel. 056 - 406 61 88 • www.garage-klarere.ch



Ihre Partner in Ihrer Nähe:

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Kuhgässlistrasse 1 | Telefon 056 297 11 60
5303 Würenlingen | Telefax 056 297 11 61
www.autoschneider.ch | admin@autoschneider.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Telefon 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

124865 RSK



Beharrlicher Einsatz für Geflüchtete

Mehr als 6,4 Millionen Menschen aus der Ukraine haben, Stand Dezember 2023, laut dem Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) Zuflucht im Ausland gefunden. Schätzungsweise weitere rund 5 Millionen Menschen mussten innerhalb des Landes fliehen (Stand Juni 2023). Wegen enger

familiärer Verbundenheit mit der Ukraine engagiert sich der Ennetbadener Jörg Buckmann seit Ausbruch des Kriegs vor Ort und in der Schweiz für Geflüchtete. Anlässlich der Gesprächsreihe «Treffpunkt Ennetbaden» gab er Auskunft über seine bisherigen Erfahrungen und Erfolge. **Seite 5**

BILD: UB

DIESE WOCHE

LÄRM Badenerinnen und Badener können ab sofort bei der Stadt beantragen, dass ihre Strasse zu einer Tempo-20-Zone wird. **Seite 3**

LÄGERN Die Debatte um die geplante Umzonung für den Tiertherapiehof in Wettingen nimmt erneut Fahrt auf. **Seite 7**

LABEL Die Designerin Bisera Tasic aus Nussbaumen stellt erstmals eine ihrer Kollektionen am Swiss Fashion Day aus. **Seite 9**

ZITAT DER WOCHE

«Chancen erkennen, Risiken abschätzen und Optimismus, Mut und Zuversicht haben.»



Beat Steinmann übergab die Führung der Steinmann Group an seinen Sohn. **Seite 11**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Garantiert glutenfreie Backwaren

Café für Menschen mit Allergien

Lebensmittelunverträglichkeiten sind weitverbreitet. Selbst davon betroffen ist Alexandra Fus-Säuberli. Sie beschloss, Abhilfe zu schaffen.

Ob Pollen oder Staubmilben: Allergien können Betroffenen das Leben schwer machen. Gleiches gilt für Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten. Bereits kleinste Mengen von Gluten im Essen führen bei Alexandra Fus zu heftigen körperlichen Reaktionen. Weil sie deshalb nicht auf ihre liebsten Brötchen und Süssspeisen verzichten wollte, beschloss sie vor fünf Jahren, selbst aktiv zu werden. Seither betreibt sie an der Zürcherstrasse nebenberuflich das Café/Bistro Delicatus. Im Angebot hat sie Klassiker aus der Backstube, die Allergikerinnen und Allergiker normalerweise auslassen müssen. **Seite 11**



Alexandra Fus-Säuberli vor ihrem Café/Bistro in Baden

BILD: ISP

RELOGIS FRUNZ AG

Recycling | Entsorgung | Logistik

Öffnungszeiten Sammelstelle

Vogelsangstrasse:

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 17.00 Uhr

Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine Mulde?

Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG

056 282 13 18

www.relogisfrunz.ch

124668 RSP

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



NEUER 600
WELCOME BIG SISTER



**100% ELEKTRISCH. THE ITALIAN UPGRADE
AB CHF 199.- PRO MONAT MIT 0.9% LEASING**



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Schlieren: Fiat 600e (RED) Elektro 156PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 16,4 kWh/100 km, Benzinaquivalent: 1,8 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 19 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A, Barzahlungspreis CHF 38190.-, Leasingrate pro Monat CHF 199.-, 25,38% Sonderzahlung CHF 9692.-, Laufzeit 48 Monate, max. Fahrleistung 10000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis am 29.02.2024. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards. CO₂-Zielwert 118 g/km, Durchschnitt der CO₂-Emissionen 122 g/km. Abgebildetes Modell: Fiat 600e Elektro La Prima 156PS, mit Sonderausstattung, CHF 44190.-

FIAT

CITY GARAGE WETTINGEN

City Garage AG
Landstrasse 108
5430 Wettingen
Tel. 056 437 20 70
www.citywettingen.ch

124872 RSP

KIRCHENZETTEL

Fr, 9. Februar, bis Do, 15. Februar

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst mit Martin Schär, ref. Kirche Untersiggenthal. 10.30 Ökum. Fasnachtsgottesdienst mit Renate Bolliger König und Ottmar Strüber, mit der Gugge Gipsbachschluderer, anschl. Apéro, kath. Kirche Ehrendingen. 12.11 Ökum. Fasnachtsgottesdienst mit Res Peter, mit der Kappi-Cligue, anschl. Suppe, ref. Kirche Baden.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

• **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Birmenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Susanna Kuhn, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/ Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindegseite.

ARBEITSMARKT



Arbeiten, wenn's zeitlich gut passt: Sunnhalde-Pflegepool

Werden Sie Teil des aufgestellten und motivierten Sunnhalde-Teams. Unser Motto lautet: „Ein Zuhause zum Wohlfühlen.“

Stellenausschreibung auf www.sunnhalde.ch. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal
Ein Zuhause zum Wohlfühlen.

124849 RSP



#sinnvoll arbeiten im aargau

Mit deiner Assistenz ... klappt der Weg zum Optiker.

Wir freuen uns auf dich:

Fachperson Betreuung oder Fachperson Gesundheit (50-80%, auch befristet willkommen)

Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF/FH (80%)

Praktikant/in Wohnen (80%)

Telefon 056 444 21 74
personal@stiftung-domino.ch



STIFTUNG DOMINO | 5212 Hausen AG | www.stiftung-domino.ch

124850 RSK

JOBS aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch

Wir suchen Mitarbeitende (auch Pensionierte) für

Nebenverdienst Reinigung

- **Regionen Aarau oder Hallwilersee**
2 bis 8 Std./Woche
- **Nussbaumen**, 3x oder 6x/Woche, jeweils von 6 bis 9 Uhr

124903 RSK

Kontrolle von Parkanlagen

Wir suchen Mitarbeiter, die Parkanlagen kontrollieren. Voraussetzung: Muttersprache Deutsch, einwandfreier Leumund, belastbar im Umgang mit Kunden.

Ort: Dietikon, 5 bis 10 Std./Woche

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei: Alphaplan AG, **Tel. 043 399 34 22**, bewerbung@alphaplan.ch



effinger medien

Effingermedien AG | Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch | 5201 Brugg
effingermedien.ch | T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «General-Anzeiger», «Rundschau Nord», «Rundschau Süd» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in unserer Region vernetzte Persönlichkeit als

Redaktor/in 80–100%

Ihre Aufgaben

- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge unserer freien Redaktorinnen und Redaktoren und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit unserer Region vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: stefan.bernet@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Verlagsleiter Stefan Bernet unter 056 460 77 87 gern zur Verfügung.

Rundschau | **General-Anzeiger** | **ONLINE** www.ihre-region-online.ch

Ein Mitglied der **SCHELLENBERGGRUPPE**

124889 RSK

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Senioren 60+
Seniorentreff: Die Senioren 60+ laden ein auf Mittwoch, 14. Februar, von 14 bis 16.30 Uhr zum Seniorentreff im Gasthof Adler zum Plaudern, Spielen und zu einem spannigen Nachmittag. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Wünschen Sie einen Fahrdienst? Melden Sie sich unter 079 398 66 53. Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Spazierwanderung: Die Senioren 60+ laden auf Donnerstag, 15. Februar, 9 Uhr, zur Spazierwanderung ein. Die Route führt von Hendschiken der Bünz entlang nach Wohlen («Biber-Fressweg»). Die Wanderzeit beträgt ungefähr 2,5 Stunden. Distanz/Profil: 9 Kilometer, mehrheitlich flach. Besammlung ist um 9 Uhr an der Bushaltestelle Strählgass in Birmenstorf, Richtung Brugg.

Transport/Billette: Bus nach Brugg, Bahn bis Hendschiken. Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist zugesichert). Rückfahrt wird in Wohlen beschlossen. Verpflegung: Getränke und Zwischenverpflegung für unterwegs mitnehmen. Mittagessen etwa um 12 Uhr im Restaurant in Anglikon. Spezielles: etwa um 14 Uhr Besuch des Stroh Museums in Wohlen (individuell). Mit der Raiffeisenkarte oder dem Museumspass ist der Einlass gratis, ansonsten kostet der Eintritt 10 Franken. Die Rückkehr ist auf 17 Uhr geplant.

Anmeldung/Leitung: bei Cécile Koch bis spätestens Montagabend, 12. Februar, 079 669 54 43 oder cecilie.koch@bluewin.ch (mit Angabe von Namen, Vornamen und Telefonnummer).
Besonderes: Die Wanderung wird auch bei leichtem Regen- oder Schneefall durchgeführt.

Hinweis: Am 29. Februar findet eine Schneeschuhtour statt einer Wanderung statt.

Verein Die Tagesfamilie
Der Verein Die Tagesfamilie des Bezirks Baden sucht unterstützende Tagesfamilien.
Können Sie sich eine Aufgabe als Tagesfamilie vorstellen? Als Tagesfamilie betreuen Sie Kinder anderer Familien stundenweise, halbtags, ganztags oder bieten einen Mittagstisch bei sich zu Hause an.
Wenn Sie Freude am Umgang mit Kindern haben, Verständnis und Geduld für ihre Anliegen mitbringen, Interesse an Erziehungsarbeit, genügend Zeit und Platz für die Betreuung und Einfühlungsvermögen haben, dann könnte eine geregelte Anstellung mit individuellen Arbeitszeiten, guter Sozial-, Risiko- und Haftpflichtversicherung mit fachlicher Begleitung und Weiterbildungsmöglichkeiten beim Verein Die Tagesfamilie das Richtige für Sie sein.
Besuchen Sie den Verein im Internet unter www.dietagesfamilie.ch oder wenden Sie sich an die Vermittlerin Martina Müller unter 079 646 06 02 oder m.mueller@dietagesfamilie.ch.

Kerzenziehen 2023 – Rückblick
Die Trachtengruppe Birmenstorf blickt positiv und frohen Herzens auf das Kerzenziehen im November 2023 zurück. Die Schulklassen, die mit ihren Lehrpersonen zum Kerzenziehen kamen, freuten sich sehr auf den Anlass und zeigten im Anschluss stolz ihre Kunstwerke. In der Pause offerierte die Trachtengruppe den Kindern Lebkuchen und Punsch. Das öffentliche Kerzenziehen sowie die Kafistube waren ebenfalls gut besucht. Die Trachtengruppe dankt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die das Kerzenziehen mit ihrem wertvollen Einsatz möglich gemacht haben, und freut sich bereits wieder, Sie im November 2024 in der alten Trotte begrüßen zu dürfen.
Der Reinerlös von 1500 Franken konnte vollumfänglich der Notschlaf-

stelle Aargau in Baden gespendet werden.

Sternsingen 2024 – Rückblick
Vom 2. bis 5. Januar 2024 waren rund 25 kleinere und grössere Sternsinger bei teilweise garstigem Wetter unterwegs, um in die Häuser und Wohnungen von Birmenstorf Licht, Segen und Freude zu bringen und für Kinder zu sammeln, die in Armut und Vernachlässigung aufwachsen.
Inklusive der Kollekte aus zwei Gottesdiensten kam ein stolzer Betrag von 10 320 Franken zusammen. Nach Abzug aller Ausgaben konnte das Team je 4200 Franken an das Lisim-Projekt Sinai und an den Verein Miray überweisen. 500 Franken gingen an die Missio, die das Sternsingen gesamtschweizerisch organisiert, und zwar für ihr Projekt Amazonien.
Das Sternsinger-Team Birmenstorf bedankt sich herzlich bei allen Birmenstorferinnen und Birmenstorfern, welche die Sternsinger empfangen haben, für ihre Spenden und hofft, dass es nächstes Jahr wieder auf die tollen Sternsinger-Kinder und ihre Begleiterinnen und Begleiter, Helferinnen und Helfer zählen darf.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch
Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Baugesuch
Neu liegt folgendes Baugesuch öffentlich auf:



APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0-24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**

BADEN: Die Sitzung des Einwohnerrats vom 30. Januar

Lebensqualität rückt in den Fokus

Behindertengerechte Bushaltestellen sind für den Einwohnerrat ein Muss. Und die Bevölkerung kann neu Tempo-20-Zonen beantragen.

BEAT KIRCHHOFFER

Volle Ränge im Fussballstadion Esp und zeitgleich eine von Gästen gut besuchte Badener Einwohnerratssitzung – was Seltenheitswert hat. Der Grund für den Aufmarsch: Das Stadtparlament nahm acht Politikerinnen und Politiker aus dem neuen Ortsteil Turgi in Pflicht und erhöhte so seine Mitgliederzahl für eine zweijährige Übergangsphase auf 58. Ein historischer Moment, den eine grössere Gruppe Turgemerinnen und Turgemer auf der Estrade des Schulhauses Burghalde miterleben wollte.

Zu den Sachgeschäften: Wie viele andere Städte und Gemeinden hat es die Stadt Baden verpasst, das vor 20 Jahren in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz im Bereich des öffentlichen Verkehrs fristgerecht umzusetzen und für barrierefreie Bushaltestellen entlang der Gemeindestrassen zu sorgen. Namens der Finanzkommission (Fiko) stellte Jürg Mützenberg (Grüne) fest, dass der Blick zurück – zu den Ursachen des Versäumnisses – niemandem diene und das Thema keinen weiteren Aufschub erlaube. Der Fiko habe sich allerdings die Frage gestellt, ob es richtig sei, 54 Halteketten mit einem Globalkredit von fünf Millionen Franken



Ab dieser Woche können Badener Quartierbewohnerinnen und -bewohner via Website der Stadt Begegnungszonen mit Tempo 20 beantragen

BILD: BKR

zu finanzieren, oder ob es besser wäre, den Weg über einzelne Kredite zu wählen. Dennoch stimme die Fiko einem Gesamtkredit zu. Reicht dieses Geld, fragte sich Christoph Perrin (SVP) und kritisierte zudem die Planungskosten der Halteketten, «bei denen es sich nicht um architektonische Kunstwerke handelt». Am Schluss der Debatte sagte der Rat einstimmig Ja zum Kreditbegehren. Übrigens: Turgi hat seine Bushaltestellen bereits saniert und nun als Mitgift in die Fusion eingebracht.

Der Zusammenschluss mit Turgi spielt auch ins Badener Planungsleit-

bild hinein. Dieses Papier, in dem für verschiedene Bereiche die Herausforderungen und Ziele der Stadt skizziert und festgelegt sind, bedarf einer Aktualisierung. In diese sollen Turgemer Themen einfließen – vor allem soll aber das Leitbild zu einem Instrument werden, das optimal mit der Finanzplanung und anderen Sachstrategien der Stadt verknüpft ist. Das bedingt Zeit. Aus diesem Grund schlug der Stadtrat vor, die Geltungsdauer des aktuellen Papiers zu verlängern und für 76 000 Franken für die Ausarbeitung einer Neukonzeption zu budgetieren – eine Idee, die bei allen Frak-

tionen auf Zustimmung und sogar auf Begeisterung stiess.

Begegnungszone per Antrag

Umstritten war ein anderes Geschäft: Begegnungszonen mit Tempo 20. Initiiert wurde das Thema 2022 von Steven van Petegem (Grüne) mit einem Postulat, das vom Parlament zur Bearbeitung an den Stadtrat überwiesen wurde. Darin wurden Rahmenbedingungen gefordert, unter denen Quartierbewohnerinnen und -bewohner für «ihre» Strasse Begegnungszonen initiieren und mitgestalten können. Die Lösung des Stadtrats sieht vor, dass Anwohnerinnen und Anwohner (oder Quartiervereine) einen Antrag stellen können, den aber 50 Prozent der Betroffenen unterschrieben haben müssen. Ist das erfüllt, wird anhand von fixen Kriterien geprüft, ob sich eine Strasse als Begegnungszone eignet.

So weit, so gut – gäbe es nicht Kritik aus den Reihen von FDP und SVP. Daniel Schneider (FDP) fand es falsch, dass nicht nur die Quartiervereine für die Anträge zuständig sind. «So laufen wir Gefahr, dass ein Jekami (jeder kann mitmachen) entsteht und Einzelinteressen verfolgt werden.» Mike Rinderknecht (SVP) sah das Verfahren als Teil einer gegen Autofahrer gerichteten Strategie, die aber auch den öffentlichen Verkehr sowie Velofahrerinnen und -fahrer zu Tempo 20 zwingt. Eine Mehrheit des Einwohnerrats stimmte mit 38 Ja zu 15 Nein dem Vorgehen des Stadtrats zu. Bereits seit dieser Woche können auf der Website der Stadt Begegnungszonen mit Tempo 20 beantragt werden.



Freizeit-, Sport- und Eventzentrum Tägi in Wettingen

BILD: ARCHIV

WETTINGEN: Jubiläumsfest vom 7. bis 9. Juni

Fünf Dekaden Tägi

Diesen Sommer feiert das Tägi in Wettingen, eines der grössten Freizeit-, Sport- und Eventzentren der Schweiz, sein 50-Jahr-Jubiläum.

Am 7. Juni 1974 wurde das Sport- und Erholungszentrum Tägerhard der Öffentlichkeit übergeben. Exakt 50 Jahre später feiert das Tägi in Wettingen seinen runden Geburtstag. Das Jubiläumsfest startet am 7. Juni mit dem Tag des offenen Tägi. Mit Ausnahme der Shows im Eventsaal und in der Eventarena ist der Zutritt ins Tägi am Freitag für alle Gäste kostenlos.

Am Samstag und Sonntag gelten Tagespässe als Eintrittstickets. Für die Gäste gibt es Attraktionen und Aktivitäten aus den Bereichen Freizeit, Sport und Events. Geplant sind Konzerte, Auftritte, Partys, Familienangebote und sportliche Highlights.

Die Tägi-Eventlocation präsentiert zum Jubiläum fünf schweizweit bekannte Künstler und Formationen. Im Eventsaal eröffnet Stand-up-Comedian Claudio Zuccolini den Freitag-

abend mit seinem neuen Programm «Der Aufreger». Im Anschluss heisst Rapper Bligg mit seiner Band den Fans in der Eventarena ein.

Die Schwiizergoofe präsentieren am Samstagnachmittag im Eventsaal erstmals ihren «Schwiizergoofe Workshop». Am Abend wird dann gefeiert: DJ Enrico Ostendorf aus Berlin präsentiert die Argovia-Hitmix-Party in der Eventarena. Am Sonntag swingt der gebürtige Aargauer Pepe Lienhard mit seiner Big Band zum Abschluss im Eventsaal.

Live-Painting mit Fredinko

Der Künstler und Cartoonist Fredinko wird am Freitag, 7. Juni, von 18 bis 20 Uhr in einer Live-Performance im Tägi auf einer Fläche von 15 mal 2,5 Metern mithilfe des Publikums ein Jubiläumsmunika entstehen lassen. «Das Wimmelbild soll in seiner Wildheit die Vorfreude auf unser Jubiläumswochenende wecken», schreibt Urs Kamberger, CEO des Tägi, zur Kreation des Künstlers. Weitere Infos sind auf der Jubiläumswebsite taegi.ch/50-jahre-taegi zu finden. Das Programm wird laufend ergänzt. RS

BADEN: Yello-Star bei Medienevent im «Fortyseven»

Boris Blank in Baden

Der Soundtüftler des Techno-duos Yello stellt im «Fortyseven» sein drittes Soloalbum vor, dessen Musik er für die Therme komponiert hat.

Wenn am kommenden Montag, 12. Februar, um 10 Uhr in der Badener Wellnesstherme Fortyseven die Präsentation von «Resonance» für die Medien stattfindet, können zwei «Rundschau»-Lesende Boris Blank persönlich erleben. Der 72-jährige Zürcher wird von den zwölf Stücken erzählen, die er im Auftrag des «Fortyseven» für die stimmige Beschallung der Wellness-Therme geschaffen und nun für sein neues Album überarbeitet hat, sowie passende Hörproben vorspielen. Mehr über diesen exklusiven Anlass und ein Interview mit dem Technopionier wird in der nächsten Ausgabe erscheinen. RHÖ

Montag, 12. Februar, 10 Uhr
Fortyseven, Baden

BADEN: Verkehrssituation an der Schartenstrasse

Anpassungen wirken

Zukünftig werden Verkehrsflüsse laufend analysiert, um Stausituationen zu minimieren.

Die Bautätigkeit in und um Baden ist intensiv. Am Nadelöhr Schartenstrasse hat die Baustelle der Regionalwerke AG letzte Woche zu einem vermehrten Stauaufkommen geführt (die «Rundschau» berichtete).

Die Stadt Baden überprüft die Situation laufend. Verschiedene Massnah-



Boris Blank

BILD: ZVG

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Namen und Adresse mit dem Betreff «Boris Blank» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss:

Freitag, 9. Februar, 9 Uhr. Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Inserat

Ihr Original



Gönnen Sie sich jetzt ein Unikat zu fairen Preisen
Gute Kunst muss nicht teuer sein!
Aquarelle & Acrylbilder
Inspirierend – dekorativ und einmalig!
Kunststiller jeden Freitag
12 bis 17 Uhr für Besucher offen!
Röthlerholzstrasse 17, 5406 Rütihof
Grosse virtuelle Bildergalerie:
www.lorenawildberger.ch
079 814 49 94

124124 RSP

WETTINGEN

Buchstarttreff

Eine Leseanimatorin zeigt, wie Kleinkinder in ihrem Spracherwerb von Versen und Geschichten auf Mundart profitieren können. Die Veranstaltung richtet sich an Väter, Mütter, Grosseltern und Kinder im Alter zwischen neun Monaten und drei Jahren. Verse sind allererste kurze Geschichten für Kinder und ein Einstieg in die Welt der Sprache und der Bücher. Die Leseanimatorin Dorothea Schneider wird sie als Krabbelmärchen, Finger- oder Wortspiele ausprobieren. Anmeldung unter eveeno.com/LirumLarum ist erwünscht, es hat aber Platz für spontane Besucher und Besucherinnen.

Samstag, 10. Februar, 9.30 bis 10 Uhr
Gemeindebibliothek Wettingen



B. B. und The Big Beats

BILD: ZVG

BADEN

80er-Party

Barbara Boog hat ihre Big Beats im Jahr 2016 gefunden, seither sind sie unzertrennlich. Ihre Musik ist ein Déjà-vu mit den Songs aus den 80er-Jahren: von «Into the Groove» über «Ride Like the Wind» bis zu «Funkytown» und «Everywhere».

Donnerstag, 15. Februar, 18 bis 21 Uhr
Club Joy, Baden, cocobaden.ch

Inserat

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

Bewerbungsworkshops in Baden

Für Jugendliche, die auf Sommer 2024 eine Lehrstelle suchen, bietet ich Unterstützung an. Die nächsten Kurse finden im Februar, März und April 2024 statt.

Kosten pro Kind: Fr. 280.–
Max. 8, mind. 4 Teilnehmende.

Sonja La Hey
Lehrstellencoach/Bewerbungscoach

Mehr Information und Anmeldung unter:
076 592 00 44, sonja@damjan.ch
www.damjan.ch



124799 RSK

BADEN: Wirtschaftsförderung

Baden Regio: Neustart

Der Kanton lanciert einen neuen Versuch, um das wirtschaftliche Potenzial der Region Baden besser auszuschöpfen.

In der Beantwortung einer grossrätlichen Interpellation hat der Regierungsrat festgestellt, dass die Wachstumschancen der Wirtschaftszentren im Kanton nicht voll ausgeschöpft würden, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Er hat erkannt, dass Zentrumsregionen und Gemeinden mit heute bereits hoher Wertschöpfung und Unternehmensdichte über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügten, dass heute aber die spezifischen Entwicklungsinstrumente fehlten, um die Wachstumschancen dieser Regionen zu fördern und zu nutzen.

Boomerender Wirtschaftsraum

Die Region Baden ist die stärkste Wirtschaftsregion des Aargaus. Sowohl das Limmattal als auch das Reusstal beheimaten eine Vielzahl innovativer Firmen und verfügen zudem über beliebte Wohnlagen. Diese Vorteile werden aber zu wenig genutzt, ist der Regierungsrat überzeugt. Ausser der Stadt Baden kenne keine Gemeinde eine institutionalisierte Wirtschafts- und Standortförderung, was dazu führe, dass Areale und Flächen von den Gemeinden nicht systematisch bearbeitet und weiterentwickelt würden. Stattdessen würden sich Unternehmen mit ihren Anliegen

an die kantonale Standortförderung richten, die zu wenig über die örtlichen Gegebenheiten in den 198 Gemeinden Bescheid wisse, während sich in den Gemeinden oft niemand zuständig fühle.

Bessere Zusammenarbeit

Nachdem Anläufe für ein Regionalmanagement oder eine Wirtschaftsförderung in Baden Regio vor Jahren gescheitert sind, wird nun in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung ein neuer Versuch unternommen. Der Vorstand von Baden Regio hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein Konzept für eine gezielte Wirtschaftsförderung für die Region auszuarbeiten. Wirtschaftsstarke Gemeinden mit entsprechendem Potenzial sollen darin eine Schlüsselrolle wahrnehmen. Von der Entwicklung in diesen Gemeinden könnte die gesamte Region profitieren. Dabei soll es in erster Linie um die Pflege der bestehenden Unternehmen sowie um die Ansiedlung neuer Firmen gehen. Dazu bedarf es einer Verbesserung der Datenlage im Areal- und Flächenmanagement zur Ausschöpfung vorhandener Potenziale. Zudem soll die Zusammenarbeit lokaler, regionaler und kantonaler Wirtschafts- und Standortförderungen aufeinander abgestimmt und die Zuständigkeiten sollen definiert werden.

Eng eingebunden in die Projektarbeit sind die Kontaktstelle Wirtschaft der Stadt Baden sowie Verantwortliche jener Gemeinden, die über ein besonders grosses Entwicklungspotenzial verfügen. RS

BADEN

Energieförderprogramm

Seit drei Jahren gibt es in der Stadt Baden ein Energieförderprogramm. Dessen Ziel ist eine Versorgung mit ausschliesslich erneuerbaren Energien. Deshalb stehen finanzielle Beiträge für den Ersatz von Heizungen mit fossilen Brennstoffen durch Fernwärme und Wärmepumpen sowie für die Stromproduktion mit Photovoltaikanlagen im Zentrum. Seit Anfang Jahr erfolgt beim Ersatz einer Heizung neu eine Anbindung an den Kanton. Damit wird eine vereinheitlichte und einfachere Gesuchstellung möglich. Die Grundlage für das Förderprogramm bildet das Energiereglement der Stadt Baden. Die Einreichung erfolgt in Turgi während einer Übergangsfrist von voraussichtlich zwei Jahren über die Stromnetzbetreiberin AEW Energie AG und wird an die Stadt Baden übertragen. In Baden ist dafür wie bis anhin die Regionalwerke AG Baden zuständig. Die konkreten Förderbeiträge sind in der revidierten Energieverordnung geregelt. Anstelle des bisherigen Onlineformulars wird neu eine zentrale Plattform für die Fördergesuche verwendet. Alle Gesuche, welche die Stadt Baden betreffen, können so bequem auf einer Plattform eingereicht und weiterverfolgt werden. Beim Heizungersatz wird es noch einfacher: Neu muss nur noch ein Gesuch für den Kanton erfasst werden. Mit wenigen Klicks kann dasselbe Gesuch bei der Stadt Baden unter portal.energiefoerderung.ch/bd eingereicht werden. Eine Übersicht darüber, was in Baden alles gefördert wird, ist unter bd.ch/energiefoerderung zu finden. RS

REGIONALWERKE AG BADEN



Renato Tami, Michael Sarbach und Lukas Küng

BILD: ZVG

Energieapéro Aargau wirft Licht auf alpine PV-Projekte und Stromnetzherausforderungen

Michael Sarbach, Geschäftsführer der Regionalwerke AG Baden (RWB), begrüsst am Dienstag, 16. Januar, rund 200 interessierte Gäste zur zweiten Auflage des Energieapéros Aargau in der Aula der Kantonschule Baden. Eine Schulklasse der Kantonschule Baden mit dem Ergänzungsfach Geografie nahm ebenfalls teil, weil es an der Veranstaltung um aktuelle Themen in ihrem Lehrplan ging. Besonders willkommen hiess Michael Sarbach die beiden Referenten.

Renato Tami, Rechtsanwalt und Notar sowie Vizepräsident der IG Solalpine, erläuterte, warum es grosse alpine Photovoltaikanlagen brauche, um in den kommenden Jahren die Winterstromlücke zu schliessen. Die Evaluation möglicher Standorte gestaltet sich schwierig, weil es den oft geforderten perfekten Standort nicht gibt. Tami betonte die Wichtigkeit einer be-

schleunigten Umsetzung der Projekte und vor allem die nötige Akzeptanz seitens der Bevölkerung.

Lukas Küng, Geschäftsführer bei Primeo Netz AG, einem der führenden Schweizer Versorgungsunternehmen, widmete sein Referat den Stromnetzen und den Herausforderungen eines stabilen und sicheren Netzbetriebs. Er verdeutlichte den Gästen, weshalb eine vorausschauende Planung zwischen Angebot und Nachfrage entscheidend für die Stabilität der Netze sei. Der Ausbau der Photovoltaik, die Integration von Wärmepumpen und Elektromobilität sowie das Erreichen der Klimaziele standen im Fokus seiner Präsentation.

Der Anlass bot ausserdem eine Plattform für den direkten Austausch mit den Experten. Die Präsentationen zu den Vorträgen, die nächsten Termine und die Anmeldung sind auf der Internetseite energieaperos-ag.ch zu finden. Die nächste Energieapéroreihe in Baden startet im Herbst 2024. ZVG

Inserat

Aktion

Montag, 5.2. bis Samstag, 10.2.24

Lindt Pralinés
div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln Milch, 200 g
-25%
7.80 statt 10.50

Ben's Original
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg
-20%
10.95 statt 13.80

Bschüssig 3-Eier-Teigwaren
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g
-20%
3.40 statt 4.25

Volg Bio Haferflöckli
500 g
-21%
1.10 statt 1.40

Evian Mineralwasser
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l
-34%
5.10 statt 7.80

Uszit Lagerbier
Dose, 6 x 50 cl
-20%
11.90 statt 14.90

I' Amorino Negroamaro Puglia IGP
Italien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)
-22%
8.50 statt 10.90

Always
div. Sorten, z.B. Slip einlage normal, 76 Stück
-20%
4.20 statt 5.30

Hakle Toilettenpapier
div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen
-35%
19.90 statt 30.65

Coral
div. Sorten, z.B. Optimal Color, flüssig, 2 x 25 WG
-32%
16.95 statt 25.-

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Gerber Fondue
div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g
-25%
12.75 statt 17.-

Eisbergsalat
Spanien, Stück
-33%
1.20 statt 1.80

Tarocco-Orangen
Italien, per kg
-34%
2.60 statt 3.95

Agri Natura Milch UHT Sixpack
div. Sorten, z.B. Vollmilch, 6 x 1 l
-22%
7.95 statt 10.20

Agri Natura Speckwürfel
per 100 g
-33%
2.20 statt 3.30

Dr. Oetker Pizza Casa di Mama
div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g
-20%
5.50 statt 6.95

Agri Natura Fleischkäse
geschnitten, 180 g
-21%
3.60 statt 4.60

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Haribo Fruchtgummi
div. Sorten, z.B. Hula Loop, 2 x 200 g
5.60 statt 6.60

Basler Lächerli
div. Sorten, z.B. Original, 350 g
nur 9.50

Dr. Oetker Pudding
div. Sorten, z.B. Vanille, 3 x 70 g
5.95 statt 7.05

Incarom Original
2 x 275 g
12.60 statt 14.90

Volg Bio Maisstangen
50 g
2.35 statt 2.80

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g
6.35 statt 7.50

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g
5.60 statt 6.70

Gourmet Katzennassnahrung
div. Sorten, z.B. Genuss des Meeres, 8 x 85 g
7.85 statt 10.50



Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

ENNETBADEN: Jörg Buckmann aus Ennetbaden engagiert sich seit Kriegsbeginn für Flüchtlinge aus der Ukraine

Eine riesige Welle der Solidarität erlebt

Jörg Buckmann ist aus familiären Gründen oft in der Ukraine. Seit Kriegsbeginn betreut er Geflüchtete aus der Heimat seiner Frau.

URSULA BURGHERR

Für die Gesprächsreihe «Treffpunkt Ennetbaden» im Ennetraum hat Jörg Buckmann sein privates Fotoalbum geöffnet. Das erste Bild, das er dem Publikum zeigt, wurde drei Monate vor Kriegsbeginn aufgenommen. Zu sehen ist eine Hochhauswohnung in Kiew. Dort besitzt der in Ennetbaden wohnhafte Marketing- und Kommunikationsberater eine Wohnung. Mit der Ukraine verbindet ihn viel. Seine Frau Olga stammt von dort, und er hat Angehörige und zahlreiche Freunde, die im Krisengebiet leben. Eine App auf seinem Handy zeigt ihm regelmässig die Luftalarme an, die bei Angriffen ausgelöst werden. Oft mehrmals pro Tag – auch während seines Vortrags im Ennetraum. Die nächsten Bilder gehen unter die Haut. Buckmann zeigt einen Chat mit seinem ukrainischen Freund Vlad, der ihm am 24. Februar 2022 schrieb: «The war has started.» Es folgen erste Bilder von Explosionen und dem völlig zerstörten Haus des Rentners Volodymyr. Er hat ein Leben lang für seinen Alterssitz gespart. Heute lebt er mit seiner Frau Lena in Ennetbaden und hat sich gut integriert. Auch dank der Initiative von Buckmann.

Unbürokratische Hilfe

Wegen der engen familiären Bande war Buckmann auch während des Kriegs mehrmals in der Ukraine. Hier halfen seine Frau und er in den vergangenen zwei Jahren 25 geflüchteten



Jörg Buckmann nach seinem Vortrag im Ennetraum, wo unter anderem Deutschkurse für Geflüchtete aus der Ukraine stattfinden

BILD: UB

Menschen in schwerwiegenden Notlagen. Er zeigt ein Foto des Schülers Mischa, der mit seinen Eltern ein Jahr lang bei ihm wohnte. «Die meisten Schutzsuchenden kamen mit einem kleinen Rollkofferchen und ein oder zwei Plastiksäcken an. Das hat mich sehr berührt, denn es war ihr einziges Hab und Gut, das sie hatten mitnehmen können.» Das alles sei aber nur dank der Unterstützung der Gemeinde Ennetbaden, beherzten Privatinitiativen und grosszügigen Geld- und Sachspenden aus dem Freundes- und Bekanntenkreis machbar gewesen. «Ich habe eine riesige Welle der Solidarität

erlebt. Ortsansässige Hausbesitzer haben sofort Familien bei sich aufgenommen.» Er windet vor allem Gemeindefreie Dominik Andreatta und seinem Team ein Kränzchen: «In Notlagen waren sie quasi rund um die Uhr erreichbar und suchten nach Lösungen für Menschen, die einen Platz brauchten. Entscheide wurden rasch und unbürokratisch gefällt, ohne die vorgegebenen Richtlinien zu übertreten.»

Kritik geht an die Stadt Baden

40 ukrainische Flüchtlinge mit dem Status S sind per 1. Februar 2024 in

Ennetbaden gemeldet. In der Stadt Baden werden derzeit 164 Schutzsuchende aus der Ukraine betreut. In einem Fall engagierte sich Buckmann zudem in der Nachbargemeinde zusammen mit einer Unternehmerin aus Baden für eine Frau und ihr Kind. Und machte schlechte Erfahrungen. Er spricht von wochenlangen Wartezeiten nach Kriegsbeginn, unklaren Zuständigkeiten und mangelhafter Kommunikation. Eva Bühler, Leiterin Regionaler Sozialdienst der Stadt Baden, sieht das anders und antwortet auf die Anfrage der Redaktion: «Unsere Betreuungspersonen kümmern sich in-

tensiv um die geflüchteten Personen und sind regelmässig vor Ort in den Unterkünften und Wohnungen. Bei dringenden Angelegenheiten sind sie über verschiedene Kanäle mündlich oder elektronisch erreichbar.»

Leben in ständiger Angst

Etwa 20 Stunden dauert die strapaziöse Busfahrt vom polnischen Warschau nach Kiew zurzeit. Auf einem Foto vom Aufenthalt im letzten Sommer posiert Olga vor einem Riesenrad. Keine Spur von Bomben und Drohnen. Nur wenig deutet auf Krieg hin. Läden und Restaurants sind geöffnet. Aber der Schein trügt. «Die Wirtschaft ist total zusammengebrochen. Unzählige Menschen haben keinen Job mehr. Die Preise in den Lebensmittelgeschäften sind explodiert. Männer trauen sich teilweise nicht mehr auf die Strasse, weil sie Angst haben, eingezogen zu werden», berichtet Buckmann von seinen Erlebnissen und Erfahrungen aus erster Hand. Schon mehrfach hat er Angriffe von Drohnen und Marschflugkörpern selbst erlebt, einen besonders heftigen im letzten Mai. «Wir hatten richtig Schiss und flohen in die Tiefgarage. Eine Situation, mit der Menschen vor Ort fast täglich konfrontiert sind.»

Von den 40 Ukrainerinnen und Ukrainern, die in Ennetbaden leben, konnte die Gemeinde bisher vier in die wirtschaftliche Selbstständigkeit entlassen. «Die meisten der 25 Menschen, die ich betreue, gehen wieder einer Beschäftigung nach», bestätigt ebenfalls Buckmann. Doch bleiben wollen längst nicht alle. «Viele zieht es aus Heimweh, familiären Gründen oder wegen wirtschaftlicher Zwänge in ihre Heimat zurück. Selbst wenn die Umstände dort weiterhin extrem schwierig sind.»

BADEN: Ergebnisse Sanierungsprojekt

Möglichkeit für energetische Erneuerung

Die klimapolitischen Ziele der Stadt und des Bundes können nur erreicht werden, wenn mehr in die Sanierung von Gebäuden investiert wird.

Um die Entwicklung von Erneuerungsprojekten bei Gebäuden in Baden voranzubringen, hat die Stadt von 2021 bis 2023 ein Forschungsprojekt durchgeführt. Ziel war es, Eigentümerschaften von Wohngebäuden mit grossem Sanierungspotenzial mit Fachleuten zusammenzubringen, um so Sanierungsprojekte anzustossen. Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchung vor.

Das vom Bundesamt für Energie geförderte Forschungsprojekt wurde in fünf Schweizer Gemeinden durchgeführt. Die Stadt Baden gehörte neben Winterthur, Glarus sowie Bernex und Confignon aus dem Kanton Genf zu den Fallbeispielen. Hauptziele des Projekts waren die Ansprache ausgewählter, vorwiegend privater Eigentümerschaften von Wohnobjekten mit hohem Sanierungspotenzial und das Anstossen von geeigneten Sanierungsprojekten. Die so gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse wurden in einem Leitfaden für andere Gemeinden in der Schweiz aufbereitet.

Höhere Sanierungsrate

Der entwickelte Prozess ist ein generisches Vorgehen zur Erhöhung der Sanierungsrate in Schweizer Gemein-

den in fünf Schritten. Im ersten Schritt erfolgt eine Datenanalyse zur Ermittlung von Gebäuden mit hohem Sanierungspotenzial. Im zweiten und dritten Schritt werden Fachpersonen für energetische Sanierungen und Eigentümerschaften mit sanierungsbedürftigen Gebäuden identifiziert und motiviert, am Projekt teilzunehmen. Der vierte Schritt ist der eigentliche Vermittlungsanlass, der eine Plattform für den Austausch von Fachpersonen und Eigentümerschaften bietet. Im letzten Schritt erfolgen die eigentliche Kontaktaufnahme zwischen Fachpersonen und sanierungswilligen Grundeigentümern sowie die Erarbeitung von konkreten Sanierungskonzepten.

Ganzheitliche Beratung

Die Auswertung der Testphase offenbart die Notwendigkeit für eine ganzheitliche Beratung für Eigentümerschaften, die Sanierungsvarianten, Markt- und Ausbaupotenzial, rechtliche Aspekte und Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigt.

In Baden wurden 1159 Eigentümerinnen und Eigentümer von 846 sanierungsbedürftigen Gebäuden zum Vermittlungsanlass mit Fachleuten, bestehend aus Energieberaterinnen und Energieberatern, General- und Totalunternehmern sowie Architekturbüros, eingeladen. Knapp zehn Prozent der Teilnehmenden haben Interesse bekundet und an einem Vernetzungsanlass teilgenommen. Daraus resultierten bereits einige Sanierungskonzepte, die nun umgesetzt werden. RS

WETTINGEN: Sanierung des Hauptgebäudes der Arwo-Stiftung

Modernisierung dringend nötig

Das Hauptgebäude der Wettinger Arwo-Stiftung soll umfassend modernisiert werden. Ein Teilbaugesuch wurde eingereicht.

Sie sind nicht zu übersehen, die Bauprofile beim das Wohnheim Kirchzelg an der St. Bernhardstrasse 38 in Wettingen. Die Arwo-Stiftung plant, ihr Hauptgebäude umfassend zu modernisieren. Im Wohnheim leben zurzeit 52 Menschen mit Beeinträchtigung. Weil das Gebäude während des Umbaus nicht bewohnbar ist, wird für die Dauer der Sanierung auf der Wiese westlich des Wohnheims ein Provisorium aufgestellt – deshalb die Bauprofile. Ein Modulbau, der einem Alters- und Pflegeheim im Kanton Bern als Provisorium diente, wird voraussichtlich ab Herbst 2025 auf der Wiese an der Rebhaldenstrasse aufgebaut. Er dient den Menschen mit Beeinträchtigung während der rund anderthalbjährigen Bauzeit als Zuhause auf Zeit. Anschliessend wird das Provisorium abgebaut und die Wiese wiederhergestellt. Die Nachbarschaft wurden bereits über das Vorhaben informiert.

Veraltete Anlagen

«Der jetzige Standard im Wohnheim entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen», begründet Geschäftsführer Roland Meier die geplante Sanierung. Als Beispiel nennt er die gemeinsam genutzten Badezimmer. Auch eine haustechnische und energetische Erneuerung der Gebäude sei dringend nötig. Die Funktionstüchtigkeit der 40-jährigen Heiz-



Bauprofile auf der Wiese an der Rebhaldenstrasse für das Provisorium

BILD: ZVG

und Energiesysteme sei teilweise erheblich eingeschränkt.

Das Hauptgebäude mit dem Eingangsbereich und einem Nebengebäude wurde 1980 erstellt. In den Jahren 1995 und 2000 wurde das Gebäude erweitert. Neben den Wohnplätzen im Obergeschoss befinden sich Büros der Verwaltung und Arbeitsplätze, wie beispielsweise die Gastronomieküche, im Gebäude. Dort werden täglich bis zu 600 Mahlzeiten zubereitet. Die Arwo-Stiftung ist dezentral organisiert: Weitere Liegenschaften befinden sich beispielsweise an der Kirch- und der Schwimmbadstrasse in Wettingen, wo ausschliesslich gearbeitet wird. Diese Gebäude sind nicht von der Modernisierung betroffen.

Als Sieger der Ausschreibung ging das Architekturbüro Batimo AG aus Zofingen hervor. Es hat Erfahrung mit Modernisierungsprojekten von sozial tätigen Institutionen. Die Jury überzeugte, dass aus dem heutigen Heimcharakter im Wohnbereich eine «woh-

nungsähnliche Struktur für Bewohnende» geschaffen wird. Ein zentrales Anliegen der Arwo, wie Roland Meier sagt: «Die Wohngruppe ist das Zuhause der Bewohnenden, in der sie oft jahrzehntelang leben. Deshalb soll der Heimcharakter, wie er 1980 modern war, verschwinden.» Zudem leben heute mehr ältere Menschen in der Arwo. So nimmt bei vielen die Mobilität ab, und es müssen neue Räume für eine Tagesstruktur – auch für Pensionäre – geschaffen werden.

Die bis Mitte Februar aufliegende Bauausschreibung für die Modernisierung des Hauptgebäudes bezieht sich auf die zukünftige Gebäudeform. Nach der Bewilligung dieser Teilausschreibung wird die aufwendige Detailplanung der komplexen Gebäudestruktur erarbeitet und erneut als Baugesuch eingereicht. Läuft alles nach Plan, soll der Baustart im Frühling 2026 erfolgen, und die Bewohnenden sollen im Herbst 2027 ihr neues Zuhause beziehen können. RS

BADEN

Soldier Blue

Die Geschichte des Films «Soldier Blue» ist eine fantasievoll ausgestaltete Erzählung des Sand-Creek-Massakers, das Kavalleristen der amerikanischen Nordstaaten 1864 an den Einwohnern einer ungeschützten Siedlung von Cheyenne- und Arapaho-Indianern im Colorado-Territorium verübten. Die Nacherzählung des Massakers ist eingebettet in eine fiktive, umfangreichere Geschichte, die sich um Überlebende eines früheren Massakers rankt, das wiederum Indianer an amerikanischen Kavalleristen verübte hatten. Ralph Nelsons «Soldier Blue» war schon umstritten, bevor der Film 1970 in die Kinos kam. Als Anklage der Gewalttaten der US-Armee gegenüber den Indigenen Amerikas erschütterte er das Bild der heilsbringenden Kavallerie, das in vielen anderen Westernfilmen zelebriert wurde. Gleichzeitig knüpft der Film an die zeitgenössischen Verbrechen der US-Armee in Vietnam an. Zusammen mit Aram Mattioli diskutiert Royal Scandal Cinema die vielschichtige Rezeption von «Soldier Blue» und die unterschiedlichen Aspekte seiner Skandalisierung. Mattioli ist Professor für Geschichte der Neuesten Zeit an der Universität Luzern. Eintritt frei, Kollekte.

Donnerstag, 8. Februar, 20.30 Uhr
Kulturhaus Royal, Baden

LESERBRIEF

Limmattalbahn: Bevormundende Demokratie

«IG Limmat Mobil kritisiert Planung»: «Rundschau Nord» vom 18. Januar. Gemäss Carlo Degelo, Leiter Verkehr beim Kanton, wird die Planung der zukünftigen Mobilität im Raum Baden in einem umfangreichen Partizipationsprozess mit Einbezug der betroffenen Gemeinden und der dort ansässigen Menschen durchgeführt. Die Partizipation besteht aus einer Begleitgruppe mit 20 Personen, einer Mobilitätskonferenz mit ungefähr 180 Personen und ergänzend für die breite Öffentlichkeit einer E-Partizipation online. Allerdings haben die Inputs aus diesen drei Gremien keinen verpflichtenden, sondern nur einen empfehlenden Charakter. Wer opfert da noch Zeit und Kraft für einen Online-Input? Wo bleibt das Mitspracherecht der Bewohner dieser Gemeinden? Diese Verlängerung nach Baden kostet den Kanton 700 Millionen Franken, die betroffenen Gemeinden müssten zusätzlich zahlen – das kurze Stück in Killwangen kostete die Einwohnerinnen und Einwohner Killwangs 500 000 Franken. Die Zürcherstrasse in Neuenhof und die Landstrasse in Wettingen müssten beim angestrebten Eigentrassee auf 24 Meter verbreitert werden, bei den Haltestellen auf 30 Meter. Zudem diese fragwürdige Linienführung von Neuenhof via Tägerhard und Wettinger Landstrasse über die Hochbrücke nach Baden. Wir sind für den öffentlichen Verkehr, und zwar mit zusätzlichen Busspuren. All diese Bedenken haben wir schon in unserem Brief vom 19. Dezember 2019 an Regierungsrat Stephan Attiger formuliert, mit 520 Mitunterzeichnenden, weitere 200 folgten im Januar 2020 durch Toni Benz. Nach wie vor fordern wir das Recht zur Abstimmung über die Limmattalbahn in den betroffenen Gemeinden. Interessant dazu ist die Aussage von Regierungsrat Stephan Attiger im Wahlinterview vom 6. Oktober 2020 im «Badener Tagblatt»: «Ich bin aber sehr dafür, dass so grosse Projekte wie die Limmattalbahn so oder so dem Volk vorgelegt werden. Es wäre vernünftig, einmal eine Grundsatzabstimmung dazu durchzuführen.» Genau das wollen wir, eine demokratische Entscheidung der Betroffenen.

DIETER UND MARGRIT PFISTER, NEUENHOF

REGION: Grossrätliche Kommission für öffentliche Sicherheit (SIK)

Einheitspolizei: Gegner warnen

Die SIK will weg von der dualen Polizeiorganisation hin zu einer Einheitspolizei. Die Gegner befürchten unter anderem einen Sicherheitsverlust.

Die Kommission für öffentliche Sicherheit (SIK) hat mit einer «soliden Mehrheit» der Bildung einer Einheitspolizei zugestimmt. Damit findet das Anliegen des Regierungsrats Unterstützung, die 15 kommunalen Polizeiorganisationen mit der Kantonspolizei (Kapo) zusammenzulegen. Während in der SIK-Beratung vom letzten Donnerstag die regionale Verankerung zum Diskussionsthema wurde, war sich die Kommission einig, dem personellen Unterbestand der Polizeikräfte entgegenzutreten.

In fast allen Fällen abgeändert hat die vorbereitende Sicherheitskommission die fünf Leitsätze des Regierungsrats. So soll die Einheitspolizei zum Beispiel verpflichtet werden, «die regionale Abdeckung durch Pos-



Das Thema Einheitspolizei wird noch beschäftigen

BILD: ARCHIV

ten und Patrouillen sowie die direkte Erreichbarkeit für die lokale Bevölkerung und die Gemeindebehörden sicherzustellen».

Gemäss dem neuen Leitsatz 3a soll sich der Personalbestand der Polizei nach der Sicherheitslage richten; laut Leitsatz 3b soll der vorgegebene Mindestbestand überprüft werden. Nicht unterschritten werden dürfe der Mindestbestand von einem Polizisten oder einer Polizistin auf 700 Einwohnerinnen und Einwohner, schreibt die SIK.

Die Gegner kontern

Die Reaktion der Gegner liess nicht lang auf sich warten. Schon am Freitag reagierten die Gemeindeammänner-Vereinigung (GAV) und die Repol-Konferenz auf die Medienmitteilung der SIK. «Dass der Forderung, die regionale Abdeckung durch Posten und Patrouillen sicherzustellen, nachgekommen würde, kann nicht vertraut werden», kontern sie in ihrem Schreiben mit dem Titel «Einheitspolizei kann lokale Sicherheit nicht gleich gut gewährleisten wie die Regionalpolizeien».

Seit dem Aufbau der Regionalpolizeien habe die Kapo Aargau ihre Präsenz in den verschiedenen Regionen reduziert. «Mit der Kapo 202 ist die Zahl der Polizeiposten von 17 auf 9 zurückgegangen, und die Schalteröffnungszeiten wurden reduziert.» Eine Umkehr dieser Entwicklung sei wenig glaubwürdig. «Das beweisen Erfahrungen aus den Kantonen Bern und Luzern, wo Posten geschlossen werden.»

Befürchtet wird weiter, dass die Gemeinden mit einer zentral geführ-

ten Einheitspolizei jegliches Mitspracherecht bei der Ausgestaltung der lokalen Polizeiarbeit verlieren. Diese müsse auf die spezifischen Sicherheitsanforderungen vor Ort zugeschnitten sein. Ein Autonomieverlust werde nicht durch eine Effizienzsteigerung wettgemacht. Ausserdem wird davon ausgegangen, dass mit den nach wie vor durch die Gemeinden zu erfüllenden verwaltungspolizeilichen Aufgaben neue Schnittstellen und zusätzliche Kosten entstehen.

So geht es weiter

Falls die SIK-Vorlage mit den Leitsätzen auch im Grossen Rat eine Mehrheit findet, würde der Gesetzgebungsprozess bezüglich einer Änderung des Polizeigesetzes und somit der Aufhebung des dualen Systems in Gang gesetzt. Eine entsprechende Verfassungsänderung würde allerdings eine Volksabstimmung bedingen.

Die Vorlage wird voraussichtlich Mitte März 2024 im Grossen Rat behandelt.

RS | GA

Die XXL-Polsterwelt

**Riesige Auswahl!
Tolle Angebote!
Bester Service!**

899.-*
Eckkombi, ca. 259x207 cm

1839.-*
Polstergarnitur, ca. 298x162 cm

1099.-*
2-Sitzer, ca. B173xH84-108xT93 cm

1379.-*
Relaxessel, ca. B80/H101/T81 cm

829.-*
Schlafsofa, ca. 150x200 cm

1839.-*
Boxspringbett, ca. 180x200 cm

3029.-*
Boxspringbett, ca. 180x200 cm

3D-Beratung

Inklusive Lieferung & Montage

Alles individuell konfigurierbar

Fleck-Weg-Service

Altmöbel-Entsorgung

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Sofas & Boxspringbetten

12453901 RSK

WETTINGEN

Entscheidender Moment

Die Stiftung Begegnung mit Tieren freut sich über das Engagement des Pro-Komitees für die Abstimmung vom 3. März. «Es ist berührend, dass sich so viele Menschen engagieren», sagt Stiftungsratspräsident Luz Sozzi. Die letzten Monate waren für ihn und seine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat nicht einfach. «Nach der Verschiebung der Abstimmung im November war die Enttäuschung gross. Wir hatten gehofft, dass wir nach der emotionalen Debatte im Einwohnerrat und dem knappen Entscheid noch vor Ende Jahr wissen, woran wir sind.» Für die Stiftung ist die Abstimmung über die Zonenänderung wegweisend. Nur mit einem Ja sei die Weiterführung des Therapiehofs Lägern gesichert. Auf dieses Projekt arbeitet die Stiftung seit Jahren hin, wobei auch Alternativen geprüft wurden. «Andere Reitbetriebe in der Umgebung haben keine Kapazitäten, um unsere Pferde aufzunehmen. Zudem bieten die Sportbetriebe nicht die für unsere Klienten notwendige Infrastruktur, und oft fehlen die für das Therapieangebot wichtige Nähe zum Wald und eine naturnahe Umgebung», sagt Luz Sozzi. Daneben seien im Vorprojekt Standorte in Wettingen und der Umgebung evaluiert worden. Geeignete Grundstücke lägen aber in der gleichen Zonierung, weshalb der aktuelle Standort als einzig sinnvolle Lösung weiterverfolgt worden sei. Der Stiftungsrat hofft am 3. März auf ein Ja zur Zonenplanänderung. Das würde es erlauben, den privaten Wohnbereich und den Therapiebetrieb zu entflechten, die Anlage rollstuhlgängig zu machen und die Betriebsabläufe zu vereinfachen. Bei Fragen zum Projekt steht Stiftungsratspräsident Luz Sozzi unter luz@begegnung-mit-tieren.ch zur Verfügung. RS

WETTINGEN: Referendumsabstimmung über die Spezialzone Berg am 3. März

Kontroverse um Spezialzone

Im Vorfeld der Abstimmung über die Spezialzone Berg wird erneut heftig über das Für und Wider der geplanten Umzonung gerungen.

SIMON MEYER

Die Referendumsabstimmung zur Spezialzone Berg in Wettingen spaltet die Gemüter. Schon im Vorfeld der ursprünglich für den 19. November 2023 geplanten Urnenabstimmung über die Umzonung im Zusammenhang mit dem Tiertherapiehof der Familie Sozzi («Rundschau» vom 31. August und vom 9. November 2023) meldeten sich beide Lager lautstark zu Wort. Nachdem der Wettinger Gemeinderat die Abstimmung nach einer Beschwerde beim Kanton auf den 3. März verschoben hatte, flaute die Debatte ab, nur um nun wieder aufzuflammen. Im Kern geht es um die Frage, ob das Landschaftsschutzdekret am Lägernhang stellenweise aufgehoben werden soll, damit auf dem Hof der Familie Sozzi das bestehende Tiertherapieangebot erweitert werden kann.

Während jene, die sich für die Umzonung einsetzen, in der Referendumsabstimmung einen wegweisenden Moment für das weitere Bestehen des Therapiehofs der Familie Sozzi sehen, fokussieren jene, die das Referendum nicht unterstützen, auf den Landschaftsschutz am Lägernhang, der mit der Umzonung aufgeweicht würde. Es wird befürchtet, dass dadurch ein Präzedenzfall gegen den Landschaftsschutz entsteht. Einig sind sich beide Seiten lediglich darüber, dass das Tiertherapieangebot an sich sinnvoll ist. Ob das Angebot zwin-



Die Spezialzone (dunkel gefärbt) soll die Existenz des Betriebs sichern BILD: ARCHIV

gend in Wettingen vorhanden sein muss oder ob ein Standort in einer Nachbargemeinde ausreichend wäre, ist bereits Teil der Debatte.

Eine Frage der Gewichtung

Für viele ist der Wert des Therapieangebots Grund genug, der Spezialzone zuzustimmen: «Seit rund zehn Jahren besucht mein körperlich beeinträchtigter Sohn die tiergestützte Therapie. Er kann dort seinem Hobby nachgehen und hat dabei grosse Fortschritte gemacht», sagt Claudia Sandmeier, die Mutter eines Klienten des Tiertherapiehofs. Das ist für sie der Grund, im Pro-Komitee für die Spezialzone Berg einzustehen. Margrit Wahrstätter, Einwohnerrätin EVP und Initiantin des Referendumskomitees, sagt: «Auf dem Pferderücken können sich Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung entspan-

nen und neue Kräfte tanken.» Soweit sind sich beide Seiten des Konflikts einig.

Andere, die sich für die Spezialzone Berg einsetzen, sind überzeugt, dass sie der Natur nützt. So zum Beispiel Marco Kaufmann, ehemaliger Einwohnerratspräsident der Partei Forum 5430: «Ich unterstütze die Spezialzone Berg, weil mit den vorgesehenen und zwingend umzusetzenden Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen gegenüber heute ein deutlicher Mehrwert zugunsten des Natur- und Artenschutzes in dieser Landschaftskammer geschaffen wird.» Und Lukas Rechsteiner, Präsident der EVP Wettingen und Einwohnerrat, betont: «Das Projekt wurde mehrfach optimiert und wird sich schön in die bestehende Landschaft einfügen.» Alle oben genannten Personen sowie weitere Wettinger Persönlichkeiten ha-

ben vor Kurzem das Pro-Komitee Spezialzone Berg gegründet, um sich für das Projekt einzusetzen.

Die Gegner der Spezialzone sind hingegen nicht davon überzeugt, dass die geplanten Ausgleichsmassnahmen ausreichen, um die Aufweichung des Landschaftsschutzdekrets zu rechtfertigen. Sie befürchten, dass die Umzonung weitere Lockerungen und Ausnahmen vom Landschaftsschutzdekret am Lägernhang zur Folge hat. Genauso wenig liess sich die Gegnerschaft der Spezialzone Berg bisher von der Alternativlosigkeit des aktuellen Standorts überzeugen. Die Verlegung des Therapieangebots an einen anderen Standort in der Gemeinde oder in einer benachbarten Gemeinde ist in ihren Augen auf jeden Fall dem Ausbau des Angebots am bestehenden Ort vorzuziehen. Ausserdem stören sich viele Wettingerinnen und Wettinger daran, dass betreffend Zonenkonformität auf dem Hof der Familie Sozzi schon früher nicht alles zum Besten stand. Auch wenn er nicht mit der geplanten Umzonung zusammenhängt, erregte insbesondere ein nicht bewilligter Parkplatz die Gemüter.

Für weiteren Widerstand in der Bevölkerung gegen die Umzonung sorgt der Umstand, dass der Hof von der Familie Sozzi betrieben wird. Sandro Sozzi ist Mitglied des Wettinger Gemeinderats. Bereits während der Beratung des Geschäfts im Einwohnerrat im Herbst war mehrfach moniert worden, dass die geplante Zonenänderung eine Form der Begünstigung sei. Obwohl es dafür, abgesehen von Sandro Sozzis Mitgliedschaft im Gemeinderat, keine Indizien gibt, ist möglicherweise allein der Anschein der Befangenheit ausreichend, um das Projekt zum Scheitern zu bringen.

LESERBRIEFE

Baumaschinen weg vom Eigi

Das Lägernschutzdekret bewahrt diese grossartige Aargauer Landschaft seit 1977 vor baulichen Eingriffen. Und dieser Schutz darf nicht nachlassen. So darf auch keine neue Spezialzone Berg geschaffen werden. Findige Leute möchten uns diese BNO-Änderung in einer therapeutischen Hülle verkaufen. Lassen wir uns nicht täuschen. Dieses Tal am Fusse der Lägern ist ein Vermächtnis, das wir so über Generationen weitergeben wollen. Mit einem Nein an der Urne vermeiden wir diesen gefährlichen Präzedenzfall.

RUDOLF BURGER, WETTINGEN

Die Spezialzone Berg soll durchgestiert werden

Nach dem knappen Nein des Einwohnerrats wurde auch ich - an der Haustür - mit der Unterschriftensammlung für das Referendum «Spezialzone Berg» konfrontiert. Zu wichtig sei der Tiertherapiehof für Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen. Damit wurde an die Empathie des Gegenübers appelliert. Therapieformen mit Tieren sind wichtig, keine Frage. Ich habe unterschrieben. Was eindeutig gegen dieses Vorhaben spricht und mich veranlasste, meine Meinung zu ändern, wurde im Vorfeld der Volksabstimmung klar benannt. Eines noch: Die pferdegestützte Therapie war und ist in der Landwirtschaftszone bis heute bewilligungspflichtig. Siehe zum Beispiel den Bericht der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie vom 11. Oktober 2019: «Pferdegestützte Therapie in der Landwirtschaftszone». Ist die angestrebte Umzonung nicht Voraussetzung, um für die Reittherapie nur schon den Status quo beizubehalten? Darf der Standortverbleib höher gewichtet werden als die Folgen für Natur und Rechtsgleichheit? Besonders dann, wenn besser

geeignete Standorte zur Verfügung stünden? Ich habe die Fragen für mich beantwortet. Am 3. März wird mein vorgesehenes Ja zum bestimmten Nein.

ROLF BAUMLI, WETTINGEN

Weg von Polemik - Ja zum Therapiehof!

Ich erinnere mich sehr ungerne an den Abend des 7. September - was für beschämende Wortmeldungen aus dem Ratsbetrieb mussten wir uns auf der Tribüne anhören. Als ehemaliger Einwohnerratspräsident war ich mir anderes gewohnt. Aber nun haben die Wettinger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Möglichkeit, in der Volksabstimmung die Spezialzone Berg gutzuheissen. Meine Tochter verbrachte in frühen Kindesjahren auf dem Therapiehof schöne Zeiten während der Randstundenbetreuung. Ich kenne den Betrieb also aus eigener Erfahrung als Vater. Wenn ich mir nun die Argumente der Gegnerschaft vor Augen führe, stelle ich fest, dass ich das öffentliche Interesse für Menschen mit Beeinträchtigungen höher gewichte als den immer wieder vorgebrachten Landschaftsschutz. Mit dem geplanten Therapiehof wird weder das Eigi verschandelt noch der Spielraum unserer Kinder eingeschränkt. Dem Kanton Vorwürfe zu machen, er habe nicht korrekt gearbeitet und das Projekt einfach durchgewinkt, ist schlicht falsch und eine Annässung. Sagen Sie mit mir Ja zur Spezialzone Berg und schaffen wir die Grundlage, dass beeinträchtigte Menschen die Möglichkeit der tiergestützten Therapieformen weiterhin in Anspruch nehmen können.

CHRISTIAN PAULI, EHEM. EINWOHNERRATSPRÄSIDENT, FDP

Nein zur Spezialzone Berg

Ich stimme am 7. September 2023 im Einwohnerrat gegen das Projekt. Ich bin auch nach fünf Monaten der Meinung, nachdem ich alle Argumente

aus der Bevölkerung gehört habe, dass das Projekt unbedingt abgelehnt werden muss. Der Therapiehof kann in Würenlos oder Freienwil betrieben werden. Die grossflächige Landschaft von kantonaler Bedeutung (4460 Quadratmeter) darf nicht für private Zwecke umgezont, am Landschaftsschutz nicht gekratzt werden. Wir wollen keinen Präzedenzfall in Wettingen schaffen. Es soll keine Sondergenehmigung erteilt werden. Für andere Anliegen wurden ebenfalls keine Ausnahmen gemacht. Durch die Umzonung entsteht den Eigentümern ein Landmehrwert von 260 150 Franken. Davon müssen sie 30 Prozent an die Gemeinde abgeben - 78 045 Franken. Der Gemeinderat hat, anstatt den vollen Betrag zu fordern, nur 30,8 Prozent (24 045 Franken) verlangt, gerade etwa das Minimum von 30 Prozent gemäss Reglement. Die restlichen 54 000 Franken werden für ökologische Kompensationsmassnahmen verwendet. Meiner Meinung nach hätten die Eigentümer die gesamten 30 Prozent des Mehrwerts der Gemeinde zahlen und zusätzliches Geld in die Hand nehmen sollen, um die Biodiversität des zerstörten Bodens zu kompensieren. Die Finanzlage in Wettingen ist angespannt. Deshalb unbedingt ein Nein am 3. März zur Spezialzone Berg in die Urne legen.

ORUN PALIT, GLP-EINWOHNERRAT, WETTINGEN

Zur Abstimmung «Spezialzone Berg», \$33 bis BNO

Das Angebot auf dem Therapiehof Lägern ist kein privates Interesse der Familie Sozzi. Behinderten Mitmenschen ein Leben zu ermöglichen, darf auch in Wettingen ein öffentliches Anliegen sein. Die Spezialzone Berg gilt nur für das Therapieangebot der Stiftung Begegnung mit Tieren. Der subtile Siedlungsrand wird erhalten bleiben, denn das Projekt wurde jahrelang optimiert. Man kann es auch so

sehen: Ein Kleinbauer hält seine Tiere nicht nur als Nutztiere, sondern auch als Mitlebewesen der Menschen. Das ermöglicht behinderten Menschen Begegnungen mit den Tieren - und das dort, wo die Tiere leben. Diese kreative Nutzung verträgt sich wohl mit dem Landschaftsschutz in dieser landwirtschaftlichen Zone am Siedlungsrand. Es ist eine naturschützende Form von Landwirtschaft. Die Biodiversität wird dabei gewinnen. Die Geburtshelferkrote hat sich schon eingestellt: ausgerechnet auf dem Reitplatz. Auch das Naturschutzgewissen sagt Ja zur Spezialzone Berg, zum \$33 bis der BNO Wettingen am 3. März. Denn: Der Standort der Spezialzone Berg liegt gemäss kantonalem Richtplan - wie übrigens der gesamte Bereich zwischen dem Wettinger Siedlungsgebiet und dem Lägernwald - in einer Landschaft von kantonaler Bedeutung. Im Zuge der allgemeinen Nutzungsplanung wurde diese behördenverbindliche Planungsanweisung im grundeigentümerverbindlichen Kulturlandplan mit einer Landschaftsschutzzone umgesetzt. Diese ist per Definition kein Naturschutzgebiet, wie es zum Beispiel eine Magerwiese oder eine Fromentalwiese ist. Die BNO lässt eine Bebauung unter bestimmten Umständen und im Gegensatz zu Naturschutzonen zu.

MARIE LOUISE REINERT, WETTINGEN

Ja zur Spezialzone Berg

Ich möchte alle stimmberechtigten Personen dazu aufrufen, bei der Abstimmung zur Spezialzone Berg mit Ja zu stimmen. Die Stiftung Begegnung mit Tieren ermöglicht sozial benachteiligten Menschen einen Moment der Unbeschwertheit. Für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, keine Selbstverständlichkeit. Gerade kürzlich durfte ich mit Klientinnen und Klienten einen Morgen auf dem Hof der Familie Sozzi verbringen. Im

Rahmen eines Schulprojekts wurden uns die Tierwelt und der Umgang mit der Natur auf eine lehrreiche und liebevolle Art und Weise vermittelt. Familie Sozzi und ihre Mitarbeitenden haben den Morgen so gestaltet, dass alle Personen, auch wenn sie eine noch so schwerwiegende Behinderung hatten, mitmachen konnten. Wo ist das sonst möglich? Ich kenne keinen Betrieb in Wettingen, der sich diesen Menschen mit so grossem Engagement annimmt. Ich persönlich denke, dass viele Personen, die sich in der letzten Zeit negativ gegenüber diesem Projekt geäussert haben, sich nicht ansatzweise vorstellen können, was es für diese Menschen bedeutet, wenn sie dieses Angebot nicht mehr nutzen können. Familie Sozzi und die Stiftung leisten einen wichtigen Beitrag an die Gesellschaft. Deshalb rufe ich Sie auf, gehen Sie wählen, stimmen Sie Ja. Ja zur Menschlichkeit.

CHRISTINE SCOPPA, WETTINGEN

Inserat



Gian von Planta
Grossrat, Baden

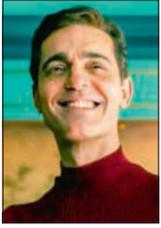
«NEIN zur AHV-Initiative, solange die Finanzierung ungeklärt ist.»

1246918 RSS

13. AHV-Rente
NEIN
aargauerkomitee.ch

SERIENTIPP

Der Grössenwahn eines Gangsters



Berlin, Spanien, 2023, Netflix

Die Serie «Berlin», ein Spin-off der gefeierten Serie «Haus des Geldes», ist der schillernden Figur eines Geiselnähmers gewidmet. Die erste Staffel präsentiert Andrés de Fonollosa als narzisstischen Egozentriker, der durch elegantes Auftreten und seine gebildete Art besticht. Die Handlung fokussiert auf die Planung eines spektakulären Coups in einer alten Kirche in Madrid und in einem Pariser Auktionshaus und beleuchtet dabei Berlins Hintergrundgeschichte. Die filmische Erzählung der Planung dieses Coups wirkt zwar lässig, aber lieblos, und die Anstrengungen, coole szenische Elemente einzubringen, verdrängen die Substanz der Geschichte. Trotz der beeindruckenden Darstellung von Pedro Alonso als Berlin und einigen spannenden Momenten verliert die Serie dadurch erheblich an Gehalt. Die Geschichte bleibt im Schatten der visuellen Effekte und vermag es nicht, die Qualität und die Tiefe von «Haus des Geldes» zu erreichen. Insgesamt hinterlässt «Berlin» den Eindruck einer angestregten Inszenierung, die das Niveau der Ursprungsserie nicht durchweg zu halten vermag.



Laura Hohler ist freie Journalistin und Drehbuchautorin

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Nino und der Wunsch nach mehr



Roman von Yvonne Eisenring, Sechszwanzig, 2023

Als Nino, Anfang 30, von einem Flirt aus London zurückkehrt, stellt er fest, dass es in seiner Berliner WG gebrannt hat. Dieses Ereignis lässt ihn über sein Dasein als kreativen Freiberufler im hippen Neukölln nachdenken, und er stellt fest, dass er trotz seines ausgeprägten Alkoholkonsums und seiner unzähligen Liebsleien unglücklich ist. Er entscheidet sich schliesslich, nach New York zu ziehen. Aber auch dort gestaltet sich die Suche nach dem Glück als schwierig. Er greift zu einem «magischen» Trank. Was Yvonne Eisenrings Debütroman so lesenswert macht, ist weder eine mitreissende Handlung noch besonders überzeugende handwerkliche Arbeit. Vielmehr entfaltet der Roman – ob von der Autorin gewollt oder nicht – sein Potenzial erst, wenn im Sinne eines Sittenbilds eines jungen, sorglosen, urbanen, kreativen Milieus gelesen, das unter dem Schlagwort «Generation Y» derzeit unheimlich viel Aufmerksamkeit erhält. Wieso eigentlich? Der Roman entlarvt diese – nicht mehr ganz so junge – Jeunesse dorée in ihrer Selbstbezogenheit, ihrer spirituellen Sinnessuche und ihrem lächerlich kalkulierten Hedonismus in erster Linie als unheimlich langweilig.



Joris Widmer Mitarbeiter der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

GLP-FRAKTION WETTINGEN

Wettingen: Siedlungsentwicklung und Verkehr haben Priorität

Am Strategienachmittag vom 27. Januar der GLP-Fraktion wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: In Bezug auf das bevorstehende Bevölkerungswachstum und die Möglichkeit der Weiterführung der Limmattalbahn legt die GLP-Fraktion ihren Fokus auf eine Siedlungsentwicklung nach innen. Dichte Siedlungen verkürzen Distanzen, ohne die Mobilität einzuschränken. Mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit und mit dem Velo zum Einkaufen zu fahren, soll in Wettingen zur Gewohnheit werden. Beim Veloverkehr verfügt Wettingen über ein grosses Potenzial, das es auszuschöpfen gilt. Städte wie Basel und Winterthur zeigen, wie autofreie Innenstädte den Aufenthalt attraktiv machen und das Gewerbe davon profi-



Fraktionsitzung der GLP

BILD: ZVG

tiert. Bevor neues Siedlungsgebiet erschlossen wird, soll das bestehende verdichtet werden. Der Weiterführung der Limmattalbahn bis nach Baden steht die GLP-Fraktion kritisch gegenüber. Allenfalls muss die Trasseführung auf städtebauliche Entwicklungen abgestimmt werden. Hitze-

inseln sollen identifiziert und Kaltluftflüsse erhalten und gefördert werden. Eine der Hitze angepasste Siedlungsentwicklung wirkt effektiv gegen die negativen Folgen der Klimaerwärmung. Grünflächen, Bäume und unversiegelte Flächen sind zu erhalten und zu fördern.

WETTINGEN

Kammerkonzert Beethoven pur

Kaum zu glauben, aber der Schweizer Cellist Christian Poltera war tatsächlich noch nie bei den Wettinger Kammerkonzerten zu hören. Er kommt mit dem holländischen Pianisten Ronald Brautigam, einem der renommiertesten Hammerklavierspieler unserer Zeit. Sie bringen ein reines Beethoven-Programm, das bei den Sonaten op. 101 und op. 102 seinen Schwerpunkt hat. Beides sind Werke des Übergangs von seinem sogenannten mittleren Stil zum Spätstil. Es wird interessant sein, diese einander gegenübergestellt zu hören.

Sonntag, 11. Februar, 16 Uhr
Aula Margeläcker, Wettingen

ARENA POWER PAKET

0%

FINANZIERUNG

Ab einem Einkaufswert von 500.- EUR übernehmen wir die Zinsen für Sie. In der Regel genügt die Vortage von Personalausweis und EC-Karte. Bonität vorausgesetzt. Gilt für alle Neuaufträge. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Individuelle Vereinbarungen möglich - fragen Sie uns einfach! Nur mit Wohnsitz in Deutschland möglich. Die Bank ist Cronbank Aktiengesellschaft, Im Gefierth, 63303 Dreieich

BEIM KAUF VON 5 GERÄTEN GIBT ES DAS GÜNSTIGSTE GRATIS!

Gilt nicht auf bereits gelieferte Aufträge. Diese Aktion ist nur einmal pro Person und Auftrag gültig. Aufträge sind nicht teilbar. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel.

NUR FÜR KURZE ZEIT!

2899.-

AKTIONSPREIS

Express-Küche aus dem Programm Win, Front hellgrau matt, Korpus, Glassegmenthänger, Unterschrankregal und Arbeitsplatte Eiche grau NACHbildung. Mit hochwertigen Elektrogeräten und Einbauspüle. Maße ca. 305x230 cm. Ohne Deko, Geschirrspüler gegen Mehrpreis.

privileg

ALLES INKLUSIVE

- Kochstelle**
PCTACK6042
- Backofen**
PBWK3NN5FIN (EEK*A)
- Kühlschrank**
PRC9GS (EEK*E)
- Dunsthaube**
DGHVP63LTK (EEK*B)

Energieeffizienzklasse (EEK)
* Skala A+++ - D, ** Skala A bis G

Kühlschrank PRC9GS (EEK*E) A E

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zum Prospekt

50%

NACHLASS AUF LIEFER- UND MONTAGEPREISE*

*Ausgenommen sind zerlegte Artikel, da erhalten Sie 50% auf die Lieferung.

12395661 RSK

Bisera Tasic aus Nussbaumen zeigt ihre Kollektion am Swiss Fashion Day

Mit Verbundenheit und Herzblut

Bisera Tasic schöpft ihre Ideen aus ihrem ethnischen Hintergrund. Wie wird das grosse Publikum darauf reagieren?

PETER BELART

Bisera Tasic setzt sich in einen bequemen Fauteuil und erzählt. Von sich. Von ihrer ganz grossen Leidenschaft, dem Nähen nach eigenem Design. Textile Ausdrucksformen ihrer Herkunft, auf geheimnisvolle Weise geprägt durch ihre familiäre und geografische Wirklichkeit. «Viele meiner Arbeiten basieren auf den Trachten des Balkans», erklärt Bisera Tasic. Tatsächlich zeigt sie einige reich geschmückte Gilets und langärmelige Obertheile, die auch für den Laien die osteuropäischen Anklänge erkennen lassen. Beinahe zärtlich lässt sie Goldfransen durch ihre Finger gleiten. Man spürt sofort: Hier ist mehr als Handwerk, mehr als Handarbeit. Es ist innere Verbundenheit, Herzblut.

Vorfremde und bange Fragen

Bisera Tasic hat Bilder ihrer Schöpfungen auf Instagram gestellt. Das blieb nicht unbemerkt. Die Veranstalterin des renommierten Swiss Fashion Day meldete sich, nachdem Bisera Tasic ihr eine Teilnahmeanfrage zugestellt hatte. Sie wollte Näheres über ihr Profil und ihre Arbeiten in Erfahrung bringen, und sie begrüsst Bisera Tasic's Teilnahme an dem Event, der im Zürcher «Kaufleuten» stattfindet. Knapp 20 Designerinnen und Designer werden dort vertreten sein, unter ihnen Bisera Tasic mit ihrer Frühling-/Sommerkollektion. Selbstverständlich eine Ehre, eine Herausforderung für die junge Frau aus Nussbaumen. Vorfremde, Stolz und – eine Portion Bangigkeit: «Damit stellen sich grosse Anforderungen an mich. Werde ich dem gerecht?» Und die Frage: «Wie reagiert das Publikum auf meine Kreationen?» Es ist das erste Mal, dass sie diesen grossen Schritt vor eine kritische Öffentlichkeit wagt. Sich zu zeigen, birgt immer Risiken. Und sie zeigt sich durch ihre Arbeiten ja auch selbst: in ihrer Ästhetik, ihrem Wesen, ihrem Ich.



Bisera Tasic: «Meine Kreationen kommen aus meinem Innersten»

BILD: EJO

Ein schöpferisches Tun

Alles beginnt irgendwo in den Tiefen des Unbewussten. Gefühle, Vorstellungen tauchen auf. Verschwommen zunächst, konkretisieren sich, nehmen klare Formen an. Und weisen Bisera Tasic den Weg zu einem weiteren Kleidungsstück, dessen endgültige Form beim Beginn der Arbeit noch gar nicht zwingend feststehen muss. Nach und nach entsteht ein Unikat. Alle Stücke sind Unikate, alle. Sogar die einfachen Modelle, die kleinere Ansprüche an das Geschick der Näherin stellen. Bisera Tasic will mit ihren Kreationen nicht einfach kleiden. Vielmehr hofft sie, dass die Buntheit der Stoffe und die Kunstfertigkeit der verzierenden Elemente eine positive Befindlichkeit

bei der Trägerin bewirken: Sich im Schönen zu zeigen, können die Stimmung und sogar die Haltung des Menschen günstig beeinflussen. Das Atelier, in dem Bisera Tasic arbeitet, ist nicht sehr gross. Und heute herrschen dort tiefe Temperaturen, aber die hier präsentierten Modelle erzeugen eine ganz andere Art von Wärme, eine respektvolle Annäherung an die Tradition des Balkans. Bisera Tasic sagt: «Ich möchte aufzeigen, dass sich auch unter schwierigen Voraussetzungen das Beste umsetzen lässt.»

Das Leben selbst

Ist Modedesign eher Handwerk oder doch eine Kunstform? Bisera Tasic zögert keinen Augenblick: «Ganz klar

eine Kunstform. Wie andere Künste konkretisiert es sich aus der Inspiration. Inspiration aus meinem Innersten. Es gewährt mir Zugang zu einer inneren, grösseren Welt. Die Arbeit verschafft mir tiefe Befriedigung. Es ist, als ob Eis durchbrochen würde. Als ob das Leben selbst in mein Bewusstsein dringe.»

Bisera Tasic hat ihrem Brand den Namen Ethno Pearls gegeben: Ethno-Perlen. Die Bezeichnung spricht für sich, bekommt aber noch einen zusätzlichen Sinn: «Bisera» bedeutet auf Deutsch – Perle.

Swiss Fashion Day
Sonntag, 25. Februar
Kaufleuten-Club, Zürich

QUERBEET



Max Dohner

Lest mehr Schund! Es heilt den Geist

Lasst die Blagen ruhig jeden Schund lesen! Das gilt nicht als pädagogisch wertvoller Ratschlag, beruht aber auf Erfahrung. Man soll die Leute nicht nach Theorie erziehen, sondern aufgrund von Erfahrung. Meine Erfahrung in Sachen Schund ist diese: Als ich in die Primarschule ging, schenkte mir mein Vater das erste Buch – „Fury“. Weil wir Goofen jeweils bei „Fury“ und „Flipper“ vor der Glotze hingen. Die Serie war öde, das Muster kinderleicht zu durchschauen. Das Buch las ich durch in einem Zug, gleich dreimal hintereinander – es gab kein anderes. Die Überdosis verleidete mir fortan alles Triviale. Ähnliches passierte meinem Vater. Der Schichtarbeiter hatte während seiner Jugend (mittendrin abgewürgt durch den «Aktivdienst») Swiss Swing gehört am Radio. Als er sich ein Grammophon leisten konnte, kaufte er Schallplatten von Hazy Osterwald, Rudi Schuricke und Lale Andersen. Meine Mutter musste putzen gehen, um das Haushaltsgeld aufzubessern. Sie träumte vom «Zigeunerbaron», hörte Operetten. Und dann geschah etwas, das man heute gern «Quantensprung» nennt: Madame Doktor, deren Villa Mama putzte, übergab ihr ein Schallplatten-Album: «Weil ihr Filius», sagte Madame, «neuerdings aufs Gymnasium geht.» Das Album enthielt auf 45-er-Platten Erläuterungen und Klangbeispiele zu grossen Werken der Klassik: «Die vier Jahreszeiten», «Zauberflöte», «Feuerwerk-Musik» usw. Der Gymnasiums-Schnösel hörte Dylan und Led Zeppelin. Mein Vater verabscheute beides; das Klassik-Kolleg aber kränkte ihn. Aus seinem Sohn sollte kein feiner Pinkel werden. Eines Tages kam Vater von der Frühschicht nach Hause. Von Madames Kolleg erklang gerade der zweite Satz von Beethovens 5. Klavierkonzert. Mein Vater setzte sich, lauschte, mehr und mehr nach vorn gebeugt ... und begann zu weinen. Jeder lebendige Geist will die Welt im Kopf vertieft, erhöht, bereichert sehen. Man beginnt mit Schlechtem und steigt mit der Erfahrung auf zum Besseren. Um eines Tages anzukommen beim Besten. Lasst die Blagen ruhig jeden Schund lesen!

Mail: info@maxdohner.ch

MER HEI E VEREIN: 50 Jahre Guggemusig Finkechlopfer, Nussbaumen

Finkechlopfer feiern Jubiläum

1974 ins Leben gerufen, hat die Gugge in den letzten 50 Jahren viel erlebt. Heute halten nur noch elf Mitglieder die Tradition am Leben.

«Es war einmal im Jahr 1974, als ein paar ... laber ... verwegene Fasnächtler ... bla ... schon damals ... krächz ... Masken und Gwändli ... schlapper ... selber bastelten ... noch bis heute ... Aufwand .. gähn.» So steht es auf der Internetseite der Guggemusig Finkechlopfer, die heuer ihren 50. Geburtstag feiert.

Wie Thomas Iten, PR-Koordinator des Vereins, erklärt, wurden die Finkechlopfer 1974 in Ennetbaden aus der Taufe gehoben. 1992 erfolgte der Umzug nach Nussbaumen. Dort konnten die Mitglieder in der kurz vor dem Umbau stehenden alten Turnhalle in den Räumen der ehemaligen Steuerverwaltung proben und basteln.

1993 erlebten die Finkechlopfer in Nussbaumen einen Aufschwung mit dem ersten Rang am Badener Fasnachtszug. Bis zu 40 Mitglieder



Die letzten «Finke» haben mit Herzblut einen Wagen gebaut

BILD: ZVG

zählte die Gugge zu ihren Bestzeiten. «In den letzten Jahren wurden die Musizierenden immer weniger», bedauert Iten. Die ledige Coronazeit habe viele bewegt, ihre Instrumente zur Seite zu legen.

Mitglieder gesucht

Die inzwischen elf «Finke» sind zwar nicht mehr spielfähig, doch sie halten die Tradition des Wagenbaus aufrecht

und nehmen an verschiedenen Fasnachtszügen teil. «Handwerklich begabte und kreative Personen sind stets willkommen, um den Sujetwagen zu bauen», so Iten. Die Finkechlopfer möchten aber auch wieder spielfähig werden. Kakofonisch begabte Personen – klein oder gross – dürfen sich unverbindlich bei Lorenz Füglistler, Präsident, telefonisch melden (079 708 01 40).

Höhepunkt für die Finkechlopfer ist wie seit jeher die Badener Fasnacht. Am grossen Umzug präsentieren sie ihren Sujetwagen «50 Jahr Finken uf grosser Fahrt», der mit viel Herzblut gebaut wurde. Ebenso fester Bestandteil während der Badener Fasnacht ist der Barwagen, der den Finkechlopfer als Treffpunkt dient.

Am Dienstag, 13. Februar, ab 19.33 Uhr findet die traditionelle Uuslumpete im Gemeindesaal in Nussbaumen statt. Dort werden verschiedene Guggen aus der Region spielen und für eine gute Stimmung sorgen. EJO

finkechlopfer.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

SPREITENBACH**Überwachung mit Kameras**

Seit geraumer Zeit leidet die Gemeinde Spreitenbach unter vermehrtem Vandalismus, insbesondere im Bereich der Schulanlagen. Trotz verstärkter Überwachungsmaßnahmen durch einen Sicherheitsdienst und erhöhter Präsenz der Polizei konnten weitere Vandalenakte nicht verhindert werden. Die Gemeinde beschloss deshalb, zusätzliche Schutzmassnahmen zu ergreifen. Der Gemeinderat Spreitenbach hat beim Kanton ein Gesuch um Bewilligung einer optisch-elektronischen Anlage, sprich Videoüberwachung, im Bereich der Schulliegenschaften eingereicht. Dieser Schritt soll dazu dienen, die Sicherheit der Schulanlagen zu erhöhen und potenzielle Täter abzuschrecken. Das eingereichte Konzept sieht mehrere Kamerastandorte vor, um eine umfassende Überwachung des betroffenen Bereichs zu gewährleisten. Durch diese Massnahme erhofft sich der Gemeinderat neben der Abschreckung potenzieller Vandalen eine schnellere Identifizierung und Ergreifung der Täterschaft im Falle von Straftaten. Sobald das Konzept seitens des Kantons genehmigt ist, sollen unverzüglich weitere Schritte eingeleitet werden, um die Videoüberwachung zeitnah zu realisieren. RS

SPREITENBACH: Ausgliederung Gemeindewerke**Verselbstständigung schreitet voran**

Die Gemeinde Spreitenbach will ihr Elektrizitätswerk und das Kommunikationsnetz in eine AG umwandeln. Nun liegen die Grundlagen dafür vor.

Im Juni 2023 stimmte die Einwohnergemeindeversammlung einem Antrag des Gemeinderats zu, die Grundlagen für die Gründung einer Aktiengesellschaft für das Elektrizitätswerk (EVS) und das Kommunikationsnetz (KNS) zu erarbeiten (die «Rundschau» berichtete). Dafür genehmigte sie einen Kredit von 140 000 Franken für die externe Projektleitung und Beratung. Der Gemeinderat mandatierte daraufhin die BDO AG in Aarau mit der Projektleitung und der Erarbeitung eines Ausgliederungskonzepts.

Dem Entscheid der Gemeindeversammlung ging eine breit abgestützte Evaluation der künftigen Organisationsform der Gemeindewerke voraus. Darin kamen die Involvierten zu dem Schluss, dass das EVS und das KNS in eine Aktiengesellschaft im vollständigen Eigentum der Gemeinde ausgegliedert werden sollen. Hingegen hat sich für die weiteren Bereiche der Gemeindewerke, namentlich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und Bauamt, die Beibehaltung in der Gemeindeorganisation als vorteilhafter erwiesen.

Der Gemeinderat erarbeitete in Zusammenarbeit mit Vertretern der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und der Finanzkommission (Fiko) eine Eignerstrategie. Diese enthält verpflichtende Vorgaben für den Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft. Auch

wenn es sich um ein dynamisches Steuerelement handelt, das regelmässig überarbeitet werden soll, sind die grundlegenden Strategierichtungen enthalten, die insbesondere in der Gründungsphase verfolgt werden sollen. Neben den allgemeinen Bestimmungen legt die Eignerstrategie die unternehmerischen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen und ökologischen Ziele fest. Die Eignerstrategie enthält zudem Vorgaben zur strategischen und operativen Führung und regelt Reporting und Controlling.

Auf der Grundlage dieser Eignerstrategie wurde im Anschluss ein Ausgliederungskonzept erarbeitet. Dieses hält, unter Einhaltung der in der Eignerstrategie festgelegten Ziele, die konkreten Handlungsfelder für die Umsetzung der Ausgliederung fest. Im Konzept sind der statutarische Zweck der Gesellschaft, das Leistungsangebot sowie die finanziellen Aspekte zur übertragenden Infrastruktur von Bedeutung. Neben der internen Organisation werden Schnittstellen zur Gemeinde und die noch zu erarbeitenden vertraglichen Regelungen definiert. Ausserdem hat der Projektausschuss die wichtigsten Stellschrauben im Zusammenhang mit dem Finanzplan erarbeitet. Auch die Auswirkungen auf die Rechnung der Einwohnergemeinde wurden im Konzept aufgenommen.

Der Gemeinderat lädt die interessierten Kreise im Rahmen eines zusätzlichen Politapéros am 19. März, 19.30 Uhr, in den Zentrumsschopf ein. Dabei wird er über den aktuellen Stand der Arbeiten und die Inhalte der Eignerstrategie sowie das Ausgliederungskonzept informieren. RS



Fislisbach und Baden koordinieren ihre Interessen an der Sportanlage Esp BILD: SIM

FISLISBACH: Stadion Esp**Entwicklung einer gemeinsamen Strategie**

Fislisbach und Baden starten in einen gemeinsamen Prozess. Ziel ist die Entwicklung einer gemeindeübergreifenden Vision für das Esp.

Die Ertüchtigung des Stadions Esp wurde am 5. Dezember 2023 vom Einwohnerrat Badens behandelt. Die Gemeinde Fislisbach regte in der Folge an, zur Entwicklung der beiden kommunalen Sportanlagen im Esp erste gemeinsame strategische Überlegungen anzustellen. Für den Fislisbacher Gemeindeammann Peter Huber ist klar: «Eine gemeindeübergreifende, integrale und abgestimmte Arealplanung soll die Weichen für die zukünftige Entwicklung im Esp stellen.»

Stadtrat Philippe Ramseier bestätigt: «Mit grosser Freude haben wir die Anfrage aus Fislisbach entgegen-

genommen. Es ist mir persönlich ein Anliegen, dass nebst dem Spitzensport auch der Breitensport gefördert wird. Die Anfrage kommt zu einem sehr guten Zeitpunkt, um eine strategische Auslegeordnung im Areal Esp vorzunehmen.» Fislisbach sowie Baden sind übereingekommen, in einer ersten Phase der Strategiefindung gemeinsam mit den betroffenen Vereinen ein mögliches Zukunftsbild zu entwickeln. Ein erster Workshop fand bereits statt. Von den Treffen erhoffen sich Baden und Fislisbach eine Grundlage für die Priorisierung der Entwicklungsvorhaben für die mehrjährige Investitionsplanung.

Für die Spiele des FC Baden in der Challenge League läuft die Planung zur Ertüchtigung des Stadions Esp parallel weiter. Sie wird unter Berücksichtigung einer Weiterentwicklung der Gesamtanlage im ersten Quartal 2024 erfolgen. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der «Rundschau» informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Infolge technischer Probleme bei der Einreichung auf der Website www.medienpreis-agso.ch, in den ersten zwei Dezemberwochen, wird die Eingabefrist bis am 16. Februar 2024 verlängert.

VEREIN
MEDIENPREIS
AARGAU / SOLOTHURN

Ausschreibung Medienpreis Aargau / Solothurn 2023

Der Medienpreis Aargau/Solothurn wird dieses Jahr zum 26. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des regionalen Journalismus und der regionalen Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Samstag, 31. Dezember 2023.

- **Die Preissumme**
Die Gesamtpreissumme beträgt 15'000 Franken. Sie wird zu gleichen Teilen in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- **Die Kategorien**
· Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- **Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
Weitere Informationen zur Einreichung und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website www.medienpreis-agso.ch
- **Preisverleihung**
Montag, 29. April 2024 im Stadttheater in Olten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- **Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Aargau/Solothurn wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu 10'000 Franken gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.). Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden. Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises. Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse:

Peter Renggli, Verein Medienpreis Aargau/Solothurn, Hallwylstrasse 12, 5000 Aarau, peter.renggli@2-opinion.ch

BADEN: Café und Bistro Delicatus ist ein Paradies für Lebensmittelallergiker, immer samstags ist das Café geöffnet

Backen für besondere Bedürfnisse

Unverträglichkeiten und Intoleranzen gehören bei vielen zum Alltag. Ausgewogene Ernährung klappt aber trotz gesundheitlicher Einschränkung.

ISABEL STEINER PETERHANS

Es gibt Lebensmittel, die bei Menschen Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen können. In der Schweiz haben ungefähr 2 bis 8 Prozent der Bevölkerung eine nachweisbare Lebensmittelallergie, und rund 20 Prozent der Bevölkerung sind von einer Unverträglichkeit betroffen.

Reaktion bei kleinsten Mengen

Auch die Badenerin Alexandra Fus-Säuberli gehört zur letzten Gruppe. «Ich habe eine Glutenunverträglichkeit sowie eine Histaminintoleranz. Gluten ist ein Sammelbegriff für Eiweisse, die sich in den Körnern vieler Getreidesorten finden. Ich muss also unbedingt Gluten meiden, um Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen, Blutarmut oder Müdigkeit zu umgehen.»

Inzwischen böten grössere Lebensmittelgeschäfte zwar glutenfreie Nahrungsmittel an, aber nach wie vor sei das Thema in unserer Gesellschaft noch nicht sehr verankert, findet die 46-Jährige. «Ich kann nicht einfach in eine Bäckerei spazieren und mir ein glutenfreies Sandwich kaufen. So weit sind wir in der Schweiz noch nicht. Ich reagiere bereits auf kleinste Spuren von Gluten. Ausserdem ist es schwierig, wenn jemand im Freundeskreis etwas Selbstgemachtes mitbringt oder mich einlädt. Auswärts zu essen, ist anspruchsvoll. Viele Restaurants meinen zu wissen, wie «glutenfrei» geht, und preisen ihre Gerichte entsprechend an. Aber wenn man dann vor Ort ist, merkt man, dass sie keine Ahnung haben. Oft wird es mit Laktoseintoleranz verwechselt. Das ist dann ärgerlich», führt die dreifache Mutter aus.



Alexandra Fus-Säuberli führt immer samstags ein nettes kleines Café/Bistro an der Zürcherstrasse 79

BILD: ISP

Brunch und Picknick im Garten

Deshalb ist sie selbst aktiv geworden und hat vor gut zwei Jahren ihr eigenes kleines Café und Bistro eröffnet, das Delicatus. «Ich wollte zeigen, dass für Betroffene trotz Allergie oder Unverträglichkeit eine gesunde Ernährung, die zudem schmeckt, durchaus möglich ist.» Alexandra Fus weiss, wovon sie spricht. Sie ist ernährungspsychologische Beraterin, hat eine Ausbildung als biomedizinische Analytikerin absolviert und bietet heute unter anderem Ernährungsberatungen an.

Daneben backt und kocht Alexandra Fus für ihr Leben gern, und da es in ihrem Wohnhaus diesen hübschen Raum gab, war dieser geradezu prädestiniert, darin ein Café zu eröffnen. Das Café Delicatus befindet sich an der Zürcherstrasse 79 im Badener Kreuzlibergquartier, direkt bei der Bushaltestelle Brunnmatt. Zurzeit ist es immer am Samstag von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet. Alexandra Fus plant jedoch, das «Delicatus» künftig auch unter der Woche, an Abenden, an Sonntagen oder für spezielle Anlässe zu öffnen. Informationen zu den Öff-

nungszeiten und besonderen Angeboten sind auf der Website zu finden. Die kulinarische Auswahl im Café variiert. Garantiert ist aber, dass alles zu 100 Prozent gluten- und laktosefrei ist. «Weiter schaue ich, dass auf andere Allergien Rücksicht genommen wird. Zum Beispiel ist die Linzertorte ohne Ei zu haben.» Zuletzt hatte sie um den 6. Januar Dreikönigskuchen im Angebot, die nicht nur gluten- und laktosefrei waren, sondern sogar ohne Ei, ohne Butter und ohne Milch zubereitet wurden. Weil ein erheblicher Teil ihrer Kundschaft die Back-

waren im Vorfeld bestellt, ist Alexandra Fus dabei, einen Onlineshop einzurichten. «Anlässe und Kurse sind ebenfalls in Planung», verrät die Ernährungsberaterin. «Bereits umgesetzt habe ich einen Muttertagsbrunch und Picknick bei mir im Garten. Solche Anlässe wird es künftig wieder geben.» Mit ihren Backwaren ist die Ernährungsberaterin ausserdem regelmässig an Märkten anzutreffen. Erfahrungsgemäss gebe es an Märkten selten gluten- und laktosefreie Lebensmittel zu kaufen.

Ganzheitlicher Ansatz

Haben eigentlich mehr und mehr Menschen mit Unverträglichkeiten zu kämpfen, oder scheint das nur so? Laut Alexandra Fus lässt sich diese Frage nicht abschliessend beantworten. Es könne aber durchaus sein, da viele Erkrankungen vererbt würden. Die Konservierungsmittel und Farbstoffe sowie sonstige Zusätze in den heutigen Lebensmitteln würden den Darm schädigen, was ebenso zu Unverträglichkeiten führen könne. Aber das Sortiment, die Aufklärung und das Bewusstsein für die Problematik würden grösser, was viele dazu motiviere, sich abklären zu lassen oder für die eigene Erkrankung einzustehen. «Man ist, was man isst», ergänzt Alexandra Fus. Nebst ihrer 100-Prozent-Anstellung als medizinische Laborantin bietet die Fachfrau ganzheitliche Ernährungsberatungen/-umstellungen an. «Wenn jemand mit den Resultaten eines Arztes zu mir kommt, verstehe ich, was die Laboruntersuchungen bedeuten. Und es ist für mich dann einfacher, entsprechende Beratungen anzubieten und das persönliche Anliegen zu verstehen.» Sie entnimmt ihrer Kundschaft auch Blut vor Ort und offeriert Beratungen. Das geht bis zu Empfehlungen von Menüs für eine umgestellte Ernährungsweise. So könnten zum Beispiel der Blutzucker, die Cholesterinwerte oder gar die Schilddrüsenwerte genau analysiert und verändert werden.

delicatus.ch

REGION

Förderbeiträge Swisslos

Der Swisslos-Fonds Aargau richtet regelmässig Förderbeiträge für kulturelle und gemeinnützige Projekte im Kanton aus. Auch dieses Mal erhalten Kulturbetriebe aus der Region finanzielle Unterstützung. Das Familienzentrum Karussell in Baden erhält für das Projekt «Kultur-Karussell - Kultur für die Kleinsten in der Region Baden 2024» 6530 Franken. Der Verein Wetzinger Kammerkonzerte bekommt für seinen Jubiläumszyklus «Meilenstein», der von 27. Oktober 2024 bis zum 18. Mai 2025 stattfinden wird, 10 000 Franken. Die Gesellschaft Pro Vindonissa aus Brugg wird für ihre Publikation «Die römischen Inschriften aus Vindonissa», die sich mit den rund 100 bekannten Steininschriften aus Vindonissa befasst, mit 40 000 Franken unterstützt. 15 000 Franken sollen dem Windischer Verein Rampelecht dabei helfen, die für 2024 und 2025 geplante Veranstaltungsreihe «Wir sprechen an» zum Thema «Junge Stimmen der Kunst - kreative Revolution» zu realisieren. Das Zimmermannhaus in Brugg darf sich über 18 000 Franken für sein partizipatives Jubiläumsprojekt «Wunschgarten» freuen, das von März bis Dezember stattfinden wird. Und schliesslich wurde die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen für «Surbart» - eine für März geplante Kunstausstellungsplattform für jugendliche Künstlerinnen und Künstler - mit 2500 Franken bedacht.

REGION: Generationenwechsel bei der Steinmann Group

«Das Schicksal meinte es gut»

Vom Vater zum Sohn: David Steinmann übernimmt ab sofort die Verantwortung für die Steinmann Group von seinem Vater Beat Steinmann.

PETER BELART

«Mit so vielen interessanten Menschen über Jahrzehnte unterwegs zu sein, ist doch etwas Wunderbares!» Mit dieser Feststellung begann Beat Steinmann die Rückschau auf die Entwicklung der Firma, die er bisher geleitet hat und deren Geschick er nun in die Hände seines Sohnes David legte. Bemerkenswert: Er stellte nicht die Tätigkeit, nicht den erstaunlichen Werdegang der Firma in den Vordergrund, sondern das Menschliche, die Emotionalität. Diese Grundhaltung zog sich durch den ganzen Abend, den ganzen Festakt.

Vielseitiges Unternehmen

Der neue Sickinga-Festsaal bot den würdigen Rahmen für diesen Meilenstein in der Firmengeschichte. Vor einer sehr grossen Zahl geladener Gäste umriss David Steinmann die Betätigungsfelder, in denen sich die Steinmann Group - Standorte sind Aarau, Baden, Brugg und Muri - in den vergangenen Jahrzehnten einen hervorragenden Namen gemacht hat.



David Steinmann und sein Vater Beat Steinmann: Die Stabübergabe ist erfolgt

BILD: ARCHIV

Stichwörter können sein: Vermessungen, Raumplanung, Infrastrukturprojekte, Tragwerke oder Informationssysteme. Als Beispiel verwies er auf das seit Jahren brach gelegene Reichhold-Areal in Hausen und Lupfig, dessen unmittelbar bevorstehende Überbauung die Steinmann Group als Gesamtprojekt begleitet und mitgestaltet.

«Eine Firma mit Herz»

Regierungsrat Dieter Egli überbrachte die Grüsse der Aargauer Regierung. Er verwies mit einigen Zahlen auf die Bedeutung des Unternehmens. Die Firma führe die Grenzen von 45 000 Parzellen mit etwa 230 000 Grenzsteinen nach und sichere damit Liegenschaftswerte von rund 70 Milliarden Franken. Dann kam auch der

Regierungsrat auf Immaterielles zu sprechen: «Als Unternehmen hat man die Verantwortung, den Mitarbeitenden ein Umfeld zu bieten, in dem sie ihre Leidenschaft ausleben können und sich wohlfühlen - ein menschliches Umfeld, eine Firma mit Herz.»

Nachdem der Untersiggenthaler Gemeindeammann Adrian Hitz seine Gemeinde vorgestellt hatte, stellte PSI-Direktor Christian Rüegg diesen Forschungs-Hotspot und dessen stупende Leistungen und Entwicklungen vor. Entwicklungsprojekte, an denen die Steinmann Group massgeblich beteiligt war und ist.

Optimismus und Mut

Beat Steinmann verwies auf den Werdegang seines Unternehmens und damit gleichzeitig auf seine eigene berufliche Entwicklung: «Das Schicksal meinte es gut mit mir.» Als seine Leitgedanken bezeichnete er «Chancen erkennen, Risiken abschätzen und Optimismus, Mut und Zuversicht haben».

Dann schritt er zur symbolischen Stabübergabe an seinen Sohn David. Er überreichte diesem einen Theodolit mit Jahrgang 1903 aus der Zeit der Vermessungstechnik und erhielt seinerseits das Unikat eines goldgeschmückten Malstabs - Applaus!

Mit einem Nachtessen nahm der Abend seinen Fortgang, umrahmt vom Gesang der blinden Künstlerin Bernarda Brunovic und Band.

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Kampfwiese			dt. Automobilpionier, † (Adam)	Spielleitung		Schweiz. Diplomatin (del ...)		russ. Herrschertitel	Autokz. Kanton Genf		US-Schriftsteller, † 1849	chem. Zeichen für Aluminium	„Richtung Mekka“ im Islam	ehem. Einheit für den Druck		verfeinern, verbessern
Gebäck u. Getränk vor dem Essen	2					ein Haustier				3						
Zuckerschoten						Karotte (mdal.)							dt. Schauspieler, † (Hannelore)			8
	5		Seehund (engl.)						Fruchtform					7		
Fachhochschule (eh. Abk.)			persönliches Fürwort						Schleife					Halbton über C		
Berner Maler, † 1940 (Paul)						englische Anrede (Herr)							1			
Jahrmarkt, Kirmes (mdal.)	Jubelruf	german. Schicksalsgöttin		Initialen Beckers					Ort am Walensee (SG)	Schmeichelei					französisches Kartenspiel	
										10						
Ort im Kanton Wallis			Autokz. Kanton Basel-Stadt						Abk.: Linienrichter					Vorname des Regisseurs Brooks	persönliches Fürwort (3. Fall)	
			Autokz. Kanton Aargau			kurz für: in das		Abk.: in Sachen	französisch: Sommer		int. Kfz-K. Iran			Abk.: Milit. Frauentdienst		6
	4		Schweiz. Skirennfahrer (Luca)						kleines Züricher Festgebäck							
Männernamen			Handelskette													

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Sudoku leicht

		4		1	9	8		5
			4			3	1	7
	1	8		3			2	4
		7		9		6		
	3	2	1				5	
4	6			7	2			
2		1	7					
	9				6	4	7	1
		6		4		2		

Sudoku schwierig

3	7				9			
6				8				4
5			3					6
	4			2	8	6		
		3				4		
		1	4	3				8
	8				6			9
2				1				7
				8				2

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

7	3	5	2	8	1	6	9	4
6	9	1	4	7	5	8	2	3
4	8	2	9	3	6	7	1	5
2	7	3	6	4	8	1	5	9
5	1	6	7	2	9	3	4	8
8	4	9	1	5	3	2	6	7
3	6	8	5	1	4	9	7	2
1	2	4	3	9	7	5	8	6
9	5	7	8	6	2	4	3	1

schwierig

9	4	3	1	7	8	5	6	2
8	2	5	6	4	3	7	1	9
7	6	1	2	9	5	4	8	3
4	5	9	8	2	6	1	3	7
2	1	7	5	3	4	8	9	6
6	3	8	9	1	7	2	4	5
1	7	6	4	5	9	3	2	8
3	9	4	7	8	2	6	5	1
5	8	2	3	6	1	9	7	4

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

WINTERDIENST

1 Gutscheinebuch «2für1 Baden» im Wert von Fr. 35.– offeriert von der Effingermedien AG, Brugg, hat gewonnen: XXXXXXXXXX

Der Preis wird per Post zugestellt.

REGI-OOOH!-N



Eine Familie beim Aussichtspunkt Gislifluh BILD: ZVG | AARGAU TOURISMUS, MICHEL JAUSSI

REGION: Kurzweilige Wanderung mit Ausblick Natura-Trail ab Linn

Die Familienwanderung führt von Tal zu Tal, durch Feld und Wald und verläuft zwischen Gegenwart und Geschichte.

Gungsangebot. Gestärkt geht es von dort weiter zum Aussichtspunkt Gisli-fluh oberhalb Biberstein, von dort ge-niessen wir einen wunderbaren Weit-blick. Natura-Trails sind Themenwege vom Verein Naturfreunde Schweiz. Sie führen durch Gebiete, die für den Schutz von Natur und Landschaft sen-sibilisieren und die nachhaltige Regio-nalentwicklung unterstützen. ZVG

Auf der ersten Etappe des Natura-Trails wandern wir von der zweiten zur ersten Jurakette. Gestartet wird auf dem Bözberg in Linn bei der sagenum-wobenen Linner Linde - erreichbar ist diese mit dem Postauto ab dem Bahn-hof Brugg (Linie 372 bis Endstation Bözberg, Linn). Über den Linnerberg wandern wir in Richtung Thalheim und weiter nach Biberstein. An der Route lässt unter anderem die Burg-ruine Schenkenberg die Geschichte aufleben, aufmerksame Augen entde-cken im Gestein gar weitaus ältere ver-steinerte Zeitzeugen. Auf dieser Route kommt man dann am Naturfreunde-haus Gislifluh vorbei - dieses ist jeweils sonntags bis 17 Uhr geöffnet und verfügt über ein kleines Verpfle-

Informationen:
jurapark-aargau.ch/wanderrouten

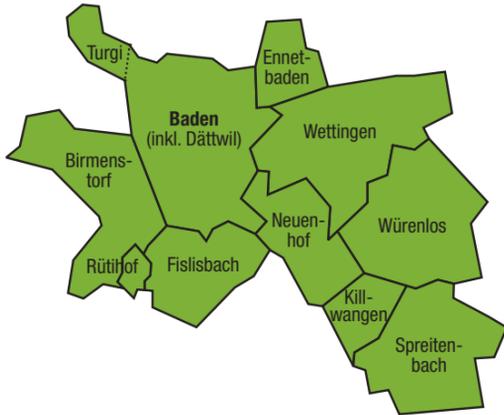
REGI-OOOH!-N

Die Rubrik weist auf Freizeit- und Tourismusangebote der Region Brugg hin. Verantwortet wird sie von der Brugg Regio Standortförderung, der Bad Schinznach AG, dem Museum Aargau, dem Jura-park Aargau, der PostAuto AG, den Vindonissa-Winzern und dem Ver-ein Tourismus Region Brugg.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe
Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



JOBS
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch
General-Anzeiger Rundschau ONLINE
www.ihre-region-online.ch

Menschen für Menschen
Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe Switzerland
menschenfuermenschen.ch

BADEN: Konkurrenzdenken der Eisenbahnunternehmen

Die zwei Bahnhöfe Badens

Eine neue Informationstafel des Industriekulturpfads Limmat-Wasserschloss beim Bahnhof Oberstadt gibt Einblick in die Vergangenheit.

In der Frühzeit der Eisenbahn sah man deren Bau und Betrieb nicht als staatliche Aufgabe. Getrieben durch die Aussicht auf Profit, bauten privat finanzierte Unternehmen Eisenbahnstrecken und Bahnhöfe. So entstand 1847 auch die erste Bahnlinie innerhalb der Schweiz von Zürich nach Baden, die Spanisch-Brötli-Bahn. Ein gutes Jahrzehnt später war dann die Fahrt nach Bern und nach Basel via Brugg und Aarau möglich. Im Badener Bahnhofsgebäude hängt seit einiger Zeit eine Informationstafel des Industriekulturpfads zur Geschichte dieser Nordostbahn.



Die neue Tafel des Industriekulturpfads Limmat-Wasserschloss mit dem ehemaligen Bahnhof Oberstadt im Hintergrund

BILD: ZVG

Eisenbahn fürs Volk

Nicht nur Profit, ebenso politische und Prestige Gründe standen im Zentrum, als um 1870 durch die vor allem in Winterthur stark vertretene Demokratische Bewegung die Idee einer nicht von Privaten, sondern von Gemeinden getragenen Nationalbahn lanciert wurde. Sie sollte als Volksbahn die bestehende, aus Zürich initiierte Herrenbahn konkurrieren und von dieser vernachlässigte Gegenden erschliessen. Die Linie verlief von Winterthur kommend über Wettingen und Dättwil bis nach Zofingen. So kam Baden zum Bahnhof Oberstadt.

Die Aargauer Städte Baden, Mellingen, Lenzburg und Zofingen sowie verschiedene Dörfer entlang der Strecke beteiligten sich stark an den während des Baues laufend steigenden Kosten der Nationalbahn. Sie standen vor einem enormen Schuldenberg, als die Bahn auch wegen kaum vorhandener Passagiere und Güter 1876 bereits wenige Monate nach der Eröffnung Konkurs anmelden musste.

Später, als sie letztlich von den SBB übernommen worden war, spielte die Nationalbahnlinie mit dem Bahnhof Oberstadt eine Rolle für die Arbeiter, die aus dem Reusstal zur wachsenden

Industrie in Baden pendelten, für den Güter- und Ausflugsverkehr genauso wie für den Gefangenentransport zur Strafanstalt Lenzburg. Mit der fortschreitenden Motorisierung reduzierte sich die Auslastung der Bahnlinie wieder, was 1993 zur Schliessung der Bahnschalter und im Jahr 2004 zur Einstellung des Personenverkehrs führte. Schliesslich wurde der Bahnhof veräussert. Heute dient die Bahnlinie vor allem als Ausweichstrecke und als Bedienung des Tanklagers Mellingen. Welches Schicksal die Strecke langfristig erwarten wird, ist offen.

RS

PUBLIREPORTAGE

Lehrlingswettbewerb Holzbau Schweiz, Sektion Aargau

Marco Odermatt auf der Spur



Foto: Chris Regez

Obere Reihe (von links): Daniel Zimmermann (Kuratle & Jaecker AG), Corinna Mosser, Noah Fehlmann, Matteo Moser, Marc Huggenberger (Präsident der Bildungskommission)
Kniend (von links): Joel David Menzi und Elias Vögeli

Am Freitag, 26. Januar 2024, ging in der Bauschule in Unterefelden das Rangverlesen des Lehrlingswettbewerbs von Holzbau Schweiz, Sektion Aargau, über die Bühne.

CRC: Nach dem Apéro begrüsst Marc Huggenberger, Präsident der Bildungskommission, die Gäste und gratulierte den Lernenden zu ihrer Leistung. Dann spannte er den Bogen zum Skistar Marco Odermatt: «Wenn man ihn beobachtet, sieht man, dass nicht nur harte Arbeit, sondern auch Freude, Lockerheit und Gelassenheit zu seinem Wesen gehören. Und das ist es, was die Arbeit des Zimmermanns ausmacht. Freuen wir uns über einen der schönsten Berufe, und feiern wir unsere Erfolge – so wie heute Abend.»

Grosszügige Sponsoren

Marc Huggenberger bedankte sich bei den Sponsoren für die Unterstützung: «VELUX Schweiz AG, Sager AG, CREATON GmbH und die SUVA haben den Apéro gesponsert. Die Spezialpreise wurden wieder von der Kuratle & Jaecker AG gestiftet, und zwar für die drei Bestplatzierten pro Kategorie.» Daniel Zimmermann, Geschäftsführer Zentral

von Kuratle & Jaecker AG, zog ein kurzes Fazit zum Wettbewerb: «Die von Ihnen erschaffenen Modelle bilden Ihre aktuellen Fähigkeiten ab und sind Zeugnis Ihrer grossartigen Leistungen.»

Spannung beim Rangverlesen

Im zweiten Lehrjahr war die Aufgabe der 61 Teilnehmer, einen Strebenwürfel zu bauen. Im dritten Lehrjahr konnten sich die 48 Kandidaten zwischen einem freien Modell und einer Treppe entscheiden. Die 50 Kandidaten des vierten Lehrjahrs durften ihr Können entweder bei einem freien Modell oder einer Dachkonstruktion zeigen. Michael Meer, der Vorsitzende der Wettbewerbskommission, löste die Spannung im Saal, als er die Rangierungen bekannt gab.

www.holzbau-schweiz.ch/de/aargau/

124864 RSK

AGENDA

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

BADEN

18.30: Vernissage der Ausstellung «Konservat und Konzentrat» von Anne-Sabina Zürrer und Lorenz Oliver Schmid. Trudelhaus, Obere Halde 36. Dauer der Ausstellung bis 7. April. Infos: trudelhaus-baden.ch
20.30: Royal Scandal Cinema: Referat und Film «Exzessive Gewalt und die Zerstörung des indianischen Nordamerikas». Kulturhaus Royal. Infos: royalscandalcinema.ch

BRUGG

Ab 16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung mit 13 Künstlern und Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

EHRENDINGEN

20.30: «Schluss damit! 2023» – eine satirische Jaresdiagnose. Bühne Heimat. Infos: buehne-heimat.ch

SPREITENBACH

19.00: Fasnächtliche Regierungsübernahme am schmutzigen Donnerstag. Bräusi-Vogel-Gugge. Stallbar.

FREITAG, 9. FEBRUAR

UNTERSIGGENTHAL

20.00: Guggenparty «Gugge-Mania» der Räbefoniker. Sickinga-Halle. Infos: raebefoniker.ch

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

UNTERSIGGENTHAL

13.15: Fasnachtsumzug Untersiggenthal, organisiert durch die Siggebergstürchler. Festwirtschaft ab 12 Uhr und Guggenauftritte nach dem Umzug auf dem Dorfplatz. Infos: siggebergstuerchler.ch
14.00: Kinderball, organisiert durch die Konfettifrässer. Sickinga-Halle. Infos: konfettifrassers.ch

WETTINGEN

9.30–10.00: Lirum, Larum, Verslenspiel – Buchstarttreff für Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

SONNTAG, 11. FEBRUAR

BADEN

11.00–12.30: Führung «Die ewige Thermalquelle – Badens Lebensader im Wandel der Zeit». Treffpunkt: ehem. Inhalatorium, Limmatpromenade 26. Infos: dein.baden.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum.

WETTINGEN

16.00–17.30: Kammerkonzert «Beethoven pur» der Argovia Philharmonie. Aula Schulhaus Margeläcker. Infos: w-kk.ch

MONTAG, 12. FEBRUAR

EHRENDINGEN

14.00: Fasnacht: Umzug und Kinderball mit Spiel und Spass. Ab Engelplatz.

DIENSTAG, 13. FEBRUAR

EHRENDINGEN

19.30: Fasnacht: Hotschenball der Gipsbachschluderer. MZH Lägerbreite.

SPREITENBACH

14.00–16.30: Uslumpete mit Hans Arnold. Alters- und Pflegeheim Im Brühl.

TURGI

14.00: Seniorennachmittag Turgi: Vortrag «Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz» von Marianne Candrea. Reformierte Kirche.

MITTWOCH, 14. FEBRUAR

BADEN

18.00: Ukraine-Treff und Gesprächsrunde. Kulturcafé. Infos: kulturcafe.ch

DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

BRUGG

Ab 16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung mit 13 Künstlern und Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Chor für alte Musik, Baden

Sa, 10.2., 13.45–17.45, Kapelle Römerstrasse/Parkstrasse. Infos: www.chor-fuer-altemusik-baden.ch, 056 221 19 13, A. Kavcic.

Familienzentrum Karussell Region Baden

Mi, 14.2., 9.00–12.00: Individuelle Beratung zur Arbeitsmarktintegration.

Wöchentliche Angebote:

Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé.
Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki.
Di, 9.00–9.50/10.10–11.00: Eltern-Kind-Turnen.
Do, 9.20–10.10/10.30–11.20: Eltern-Kind-Singen.
Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst.
Do, 14.00–17.00: Näh- und Flickatelier.
Fr, 9.15–10.05: Winter-Singen.
Viele weitere Angebote auf der Homepage. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 9.2., 10.21–16.01: Otelfingen–Sulzberg–Wettingen. 12 km, ca. 3/4 Std, 200 m auf, 220 m ab. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Walter Oettli, Telefon 079 249 21 10.
Fr, 9.2., 9.38–16.21: Cham–Zug. 8 km, ca. 2 Std, flach. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, Telefon 079 136 82 47.
Fr, 16.2., 9.38–16.12: Sihlwald–Manegg ZH. 10 km, ca. 2 1/2 Std, 40 m auf, 100 m ab. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren

Mi, 14.2., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Tanznachmittag der Pro Senectute

Di, 13.2., 13.30–16.30, Grand Casino Baden, Au Premier. Leitung: Theres Moser, 056 424 12 84, Sabine Bucher, 076 521 14 27.

KILLWANGEN

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 12.2., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. Anmeldungen bis 2 Tage vorher:

Theres Moser, 056 424 12 84, Stv. Ingrid Soland, 056 401 14 59.

WETTINGEN

Nordic-Walking-Treff Wettingen

Di, 14.00, Parkplatz Brunnenwiese. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Auskunft: annamaria.mueller@hispeed.ch.

Open Sunday für Kinder

Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvieri. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwyszigstrasse 72.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mi, 9.30–10.30/14.00–15.00, ref. Kirchgemeinde. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen

Mo, 13.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Theres Markwalder, 056 424 27 26.

Pro Senectute Schach

Di, 14.00–17.00, Hotel Zwyszighof. Leitung: Jürg Greber, 079 565 66 75.

Sonntags-Treff mit Mittagstisch

So, 11.2., 11.30, Alterszentrum St. Bernhard. Leitung: Christine Tschumi, 079 612 28 00. An- und Abmeldungen bis Do 17 Uhr an: Alterszentrum St. Bernhard, 056 437 25 42.

Turnen für jedefrau/jedermann

www.stv-wettingen.ch

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

**Maler-
Arbeiten**
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate, gerne auch
Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

**Achtung! Sammler sucht
Blas- /
Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06**

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Fr, 09.02., und Sa, 10.02.2024
Metzgete
Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
Nächste Metzgete:
23./24. Februar 2024

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

**WOHNUNGSMARKT
ZU VERKAUFEN**

**MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
10. & 11. FEBRUAR VON 11–16 UHR**

**Fullwood
Wohnblockhaus**
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

GESUNDES GENUSSWOHNEN

GESUCHT

**Zu kaufen gesucht
HAUS**
kann auch renovationsbedürftig sein.
**Übergabetermin zwischen 2023 bis
2026 möglich.**
Telefon 079 432 67 37*



VERANSTALTUNG

Mini-Flohmarkt
Samstag, 17. Februar, 09.00–15.00 Uhr
Wo: Täferstrasse 20/1. UG
in 5405 Dättwil
Viele Dinge ab 1 Franken/St.

**NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf**

ihre-region-online.ch

Da für alle.
Jetzt Gönner werden: **rega.ch/goenner**

FINANZ-ECKE
Ein solider Jahresauftakt

Auch im neuen Jahr ist das Börsengeschehen massgeblich geprägt von der Zuversicht der Anleger. Angesichts der zähen Inflation sind baldige Zinssenkungen jedoch unwahrscheinlich. Der konjunkturelle Gegenwind hält somit an. Anlagetaktisch ist Vorsicht geboten.

Nach einem holprigen Start in den Januar tendierten die Aktienmärkte in der zweiten Monathälfte über weite Strecken höher. Getrieben wurden sie von den Hoffnungen auf eine sanfte wirtschaftliche Landung sowie baldige Zinssenkungen der Notenbanken. Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte Ende Januar ein Kursgewinn von 1,8 Prozent. Obenauf schwangen die Valoren von Lonza und Richemont. Beide Unternehmen profitierten von soliden Geschäftszahlen. Darüber hinaus gehörten sie letztes Jahr zu den Verlierern im heimischen Leitindex, wovon sich viele Börsianer ein gewisses Aufholpotenzial versprechen. Wenig gefragt waren die 2023 gut gelaufenen Zyklischer Geberit, Logitech und Sika. Sie büssten zwischen 7 Prozent und 13 Prozent ein. Für den EURO STOXX 50 Index ging es derweil um 2,8 Prozent nach oben, für den amerikanischen S&P 500 Index um 1,6 Prozent. Letzterer kletterte im Monatsverlauf, getrieben von guten Wirtschaftsdaten und dem Hype um künstliche Intelligenz, auf ein Allzeithoch. Wegen der geopolitischen Risiken im Nahen Osten sowie der restriktiven Förderpolitik der OPEC tendierten die Ölpreise höher. Mit knapp 84 US-Dollar war das Fass der Nordseemärke Brent zeitweise so teuer wie letztmals im November 2023. Ebenfalls gefragt war Gold. Es profitiert dank seiner Qualitäten als Portfoliodiversifikator vom unsicheren Marktumfeld. Unserer Meinung nach besteht beim Goldpreis mittelfristig noch Luft nach oben.

spruchsvollste. Der Grundtrend bei den Teuerungsdaten zeigt zwar in die richtige Richtung. Zuletzt nahm die Preisdynamik auf beiden Seiten des Atlantiks allerdings wieder zu. So stieg die Inflation in der Schweiz im Dezember von 1,4 Prozent auf 1,7 Prozent. In der Eurozone und den USA verteuerten sich die Konsumentenpreise um 2,9 Prozent respektive 3,4 Prozent (November: 2,4% bzw. 3,1%). Für die Notenbanken schränkt das den Handlungsspielraum ein. Entsprechend haben die Europäische Zentralbank (EZB) wie auch die US-Notenbank Fed ihre Zinspause im Januar fortgesetzt. Insbesondere in Übersee dämpften die Währungshüter die Hoffnung der Marktteilnehmer auf baldige Zinssenkungen. Wir rechnen erst im Sommer damit. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) könnte gar bis in den Herbst am derzeitigen Zinsniveau festhalten. Folglich flaut der Gegenwind für die Konjunktur vorerst nicht ab. Die damit verbundenen Unsicherheiten spiegeln sich am Kapitalmarkt. Nach dem Zinsrückgang Ende des vergangenen Jahres haben die Renditen im Januar über fast alle Laufzeiten

BILANZ
GESAMTSIEGERIN
Raiffeisen
Private-Banking-Rating
2023

wieder deutlich angezogen. So werfen 10-jährige Eidgenossen derzeit rund 0,8 Prozent ab, vergleichbare Anleihen aus Übersee fast 4 Prozent. Wir halten bei Obligationen vorerst an unserem taktischen Untergewicht fest. Innerhalb der Anlageklasse präferieren wir Emittenten mit hoher und mittlerer Kreditqualität sowie einer eher kurzen Duration. Sollten sich die Renditen weiter nach oben bewegen, könnten sich daraus aber Kaufopportunitäten ergeben.

Raum für Enttäuschungen
Die höheren Zinsen schlagen auf den Geschäftslauf der Unternehmen durch. Die Gewinnsaison fällt hierzulande entsprechend durchgezogen aus. Vor allem bei zyklischen Werten zeigt sich die abkühlende Konjunktur deutlich. So kämpft ein Gros der Industriefirmen mit zum Teil massiven Rückgängen bei den Auftragseingängen. In den Zahlenkränzen vieler exportorientierter Unternehmen spiegelt sich zudem der starke Schweizer Franken. Spürbar besser schlugen sich bislang insbesondere Konsumwerte. Die Gewinnerwartungen der Analysten für dieses Jahr sind unserer Meinung nach immer noch zu optimistisch. Zudem rechnen wir mit einem anhaltenden Margendruck. Das birgt Raum für Enttäuschungen. Wir bleiben daher bei Aktien insgesamt untergewichtet, mit einer Präferenz für den defensiven Heimmarkt. Um der gesunkenen Rezessionswahrscheinlichkeit in den USA sowie der bislang fehlenden Marktbreite der Börsenhausrechnung zu tragen, haben wir die US-Aktienquote von Untergewichten auf neutral angehoben.



Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29



Michael Gerber
Vermögensberater

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
michael.gerber@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 12



**JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN**



Ich bin einsam.
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
ist immer für dich da!

**Kleines oder
grosses Problem?**
Telefon Nr. 147
SMS an 147
www.147.ch

PRO JUVEN TUTE
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

**Machen Sie
Träume wahr!**

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit oder Behinderung.

Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

Online spenden